31. Jahrgang. Sonnabend, 18. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17231. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 18. Aug. (W. T.) Eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Cairo vom 17. August berichtet: In Suakin seien Pilger aus Sokoto (am Niger) angekommen, welche aussagten, sie seien auf dem Wege durch das **Bongogebiet** bei Bahr el Ghazal auf eine größere **Colonne von Weißen** (Stanley oder Emin Pascha?) gestoßen und hätten mit denselben vier Tage campirt. Die Weißen seien mit Remingtongewehren bewaffnet gewesen. Die Pilger verließen das Bongogebiet im Februar.

Newyork, 18. August. (W. T.) Der **Zusammenstoß der Dampfer „Geiser" und „Thingvalla"** fand 30 Meilen südlich der Gable-Insel statt. Der „Geiser" wurde an der Seite getroffen und am Steuerbord in zwei Hälften gespalten. Die an der Steuerbordseite befindlichen Wohnungskajüten wurden zermalmt und mehrere Passagiere dabei im Bette getödtet. Vom „Geiser" wurden sofort drei Boote ins Wasser gelassen. Zwei davon schlugen jedoch um und eins trieb ab.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. August.

Ein „Schulprogramm" der Conservativen.

Der Reichstagsabg. Graf **Udo zu Stolberg**, welcher in der letzten Zeit wiederholt in der Presse das Wort zu einer Erörterung der schwebenden politischen Fragen genommen hat und unter anderem mehrfach mit Nachdruck für die Aufrechterhaltung des Cartells mit den Nationalliberalen einzutreten sich veranlaßt gesehen hat, was übrigens von seinem speciellen ostpreußischen Standpunkt zu begreifen ist, äußerte sich kürzlich wieder in der „Ostpreuß. Ztg." über den Windthorst'schen Schulantrag. Herr Graf zu Stolberg kommt, indem er seinen ablehnenden Standpunkt gegenüber diesem Antrage darlegt, zu allgemeinen Darlegungen über die Verhältnisse der preußischen Volksschule und entwickelt dabei neue Forderungen für dieselbe, welche man wohl als den Entwurf eines Schulprogramms der Cartellparteien bezeichnen darf. Bei dieser Voraussetzung dürfte es angezeigt sein, den Ansichten des Grafen Stolberg über das, was auf dem Gebiete der Schulpolitik geschehen muß, näher zu treten.

Da berührt denn zunächst die etwas cavaliere Art, in der Graf Stolberg das in der Verfassung verheißene Schuldotationsgesetz erwähnt, recht unsympathisch. Diese wegwerfende und geringschätzige Art, über Verfassungsbestimmungen zu sprechen, ist bei den Parteifreunden des Grafen Stolberg nicht gerade neu, macht aber in allen anderen Kreisen stets den unangenehmsten Eindruck. Wenn, wie Graf Stolberg meint, das Unterrichtsgesetz zur „Seeschlange" geworden ist, so ist das ein Vorwurf, der sich nur gegen die Regierung richten kann. Denn im Abgeordnetenhause ist kein Zweifel darüber, daß die baldige Vorlegung eines solchen Entwurfs sehr wünschenswerth ist. Herr v. Goßler scheint derselben Meinung zu sein, wenigstens stellte er bereits vor mehreren Jahren die baldige Einbringung eines Dotationsgesetzes in Aussicht und war zur Bekräftigung seiner Angaben in der Lage, dem Hause ein Aktenstück vorweisen zu können, das die Vorarbeiten zu dem Entwurf enthalten sollte. Das betreffende Aktenstück ist nicht wieder zum Vorschein gekommen und die Zusage des Herrn v. Goßler ist unerfüllt geblieben; in Gestalt des Schullastengesetzes ist eine Abschlagszahlung darauf erfolgt. Wenn Graf Stolberg fürchtet, daß durch Schuldebatten Zeit und Kraft erschöpft und dabei nichts erzielt werde, so ist darauf zu erwiedern, daß das letztere vermieden werden könnte, wenn die Cartellparteien mit Ernst und Eifer sich dieser Frage annehmen und so einen Druck auf die Regierung ausüben wollten.

Der positive Theil des Stolberg'schen Schulprogramms fordert einen Ausgleich zwischen den Rechten des Staates auf die Schule und seinen Leistungen für die Schule. Dieser Ausgleich soll dadurch erfolgen, daß der Staat den Gemeinden einen Theil ihrer für die Schule aufzubringenden Leistungen abnimmt. Graf Stolberg denkt sich das etwa so, daß der Staat die Hälfte sämmtlicher Schullasten übernimmt, und hegt die Hoffnung, daß das Tempo der Mehranforderungen beträchtlich würde, wenn der Staat zu jedem Schulausbau und für jede neue Lehrerstelle 50 Proc. beitragen müßte.

Indem der Herr Graf in dieser Hoffnung seinen Vorschlag macht, will er mit diesem dazu beitragen, das Niveau unserer Volksschulen herabzudrücken, und läßt ein grelles Licht auf das Wohlwollen der Conservativen für die Schule fallen. Es soll mit diesem „Ausgleich" dasselbe erreicht werden, was die Herren v. Minnigerode, v. d. Reck und andere Parteigenossen des Grafen Stolberg in unverblümter Form als das Ziel der conservativen Bestrebungen bezüglich der Schule bezeichnet haben.

Unter diesen Umständen aber wird es von Interesse sein, die Anschauungen der übrigen Cartellparteien über dieses muthmaßliche Schulprogramm für die letzteren kennen zu lernen.

Nach den Cartellgefechten.

In ihrer politischen Wochenübersicht schreibt die „Nation":

Der Schlachtruf: Los vom Cartell, der vor einiger Zeit von der nationalliberalen Presse ausgegeben worden war, ist jetzt verstummt; statt dieses Feldgeschreis giebt die „National-Ztg." nunmehr ein anderes aus und das lautet: Begraben wir den Streit und sprechen wir nicht mehr von den Cartellfragen. . . . . . Die nüchterne Erkenntniß der politischen Sachlage führte die nationalliberale Partei zum Kampfe gegen die Conservativen; allein da sie nicht die Willensstärke besitzen, das durchzuführen, was sie für nothwendig erachten, so greifen sie zu dem Hilfsmittel aller schwachen Geister: sie suchen sich selbst und andere zu täuschen. Es sollte für die nationalliberale Presse im Augenblick keine wichtigere Aufgabe geben, als die, klare Verhältnisse zu schaffen; die treuergebenen Anhänger, über welche die Partei noch verfügt, würden dann nicht gedankenlos die conservativen Schaaren verstärken. Statt dessen geht die Presse der Herren Bennigsen und Miquel einer lichtscheuen Erörterung zaghaft aus dem Wege. Sie entzieht sich der Entscheidung mit der Wendung: Reden wir nicht über das verdrießliche Thema; und in der verschwommenen Dämmerung tritt dann langsam an die Stelle des unbequemen offenen Kampfes der Cartellparteien unter einander ein unklares Bundesverhältniß, das die Nationalliberalen nicht schützt und von dem sie sich doch nicht binden lassen werden. Die Conservativen aber können nur Befriedigung darüber empfinden, daß ihnen ihr Besitzstand ziemlich zuverläßig gewährleistet wird, und sie werden des jetzigen Zustandes doppelt froh sein, da er ihrer ausgreifenden Thatkraft durchaus keine Fesseln anlegt.

In dieser Lage, die einigermaßen beschämend für die Nationalliberalen ist, richtet sich ihr Selbstgefühl an der Nachricht auf, daß Hr. v. Bennigsen ein paar Tage als Gast beim Fürsten Bismarck geweilt hat. Ob die beiden Männer politische Vereinbarungen getroffen haben, darüber ist bisher nichts bekannt geworden; hätten wir aber eine Vermuthung zu wagen, so würden wir immerhin unbedingt annehmen, daß es wohl dem Fürsten Bismarck gelungen ist, Hrn. v. Bennigsen noch ein wenig weiter nach rechts hinüberzuziehen; daß gewiß hat der letztere nicht vermocht, den Reichskanzler zu liberaleren Anschauungen zurückzuführen. Diese Folgerung ergiebt sich aus der Betrachtung der beiden Charaktere mit zwingender Nothwendigkeit. Hat die Zusammenkunft also überhaupt ein greifbares politisches Uebereinkommen gezeitigt, so wird dasselbe schwerlich von erfreulicher Art sein. Wir möchten aber an concrete Vereinbarungen zunächst überhaupt nicht glauben; Besprechungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Herrn v. Bennigsen haben vor allem ihre psychologische Bedeutung. Den Führer der Nationalliberalen stimmt die persönliche Berührung mit dem Reichskanzler vollends nachgiebig und seine Partei wiegt sich in einer von oppositionellen Grillen ungestörten Befriedigung, wenn einer der Ihren den Dunstkreis der Macht hindurchgeschritten ist.

Parlamentarische Vorarbeiten.

Die Mehrzahl der preußischen Minister befindet sich bekanntlich jetzt auf Urlaub. Erst Ende September werden die Mitglieder des Staatsministeriums vollzählig in Berlin anwesend sein und dann die Arbeiten für den Landtag und, soweit es sich um die Mitwirkung Preußens handelt, für den Reichstag beginnen. Von der beabsichtigten Einberufung des Reichstages zu einem etwas früheren Zeitpunkte als im vergangenen Jahre, welche nach vielfachen Angaben ausgesprochen worden wäre, ist im Augenblicke alles wieder still geworden. Es wird also wohl beim alten bleiben.

Abänderung der Hafenregulative.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 12. Juli die Normativbestimmungen für die Hafenregulative abgeändert. Nach denselben wird von der obersten Landesfinanzbehörde in der Regel für jeden Hafen, einschließlich der zugehörigen Vorhäfen, ein besonderes Hafenregulativ bestimmt. Bei Häfen mit unerheblichem Seeverkehr kann von dem Erlaß besonderer Hafenregulative abgesehen werden. Die einzelnen Hafenregulative müssen enthalten: a) die Bezeichnung des Hafens und der zugehörigen Vorhäfen, die zu Zollstraßen angewiesenen Einfahrten, (sowie die zur Löschung und Einnahme von Ladung bestimmten Ladungs- und Löschplätze); b) die Bezeichnung der für den Hafen und die Vorhäfen errichteten Ansageposten, Zollämter und Abfertigungsstellen, unter Angabe der diesen Stellen etwa beigelegten besonderen Befugnisse; c) die Angabe der zur See zu beobachtenden Controlbestimmungen und der auf Grund des § 121 Abs. 2 des Vereinszollgesetzes ergangenen Anordnungen sowie anderer örtlich in Betracht kommender Vorschriften, welche auf dem Wege zur Hafeneinfahrt, beziehungsweise bei dem Auslaufen aus dem Hafen zu beobachten sind; d) die Angabe der nach § 21 des Vereinszollgesetzes und nach den zur Ausführung desselben gegebenen Vorschriften in betreff der verpackt eingehenden Gegenstände bei der Ueberschreitung der Grenze zu beobachtenden Bestimmungen sowie die für die Benutzung der einzelnen Zollstraßen etwa angeordneten Beschränkungen.

Zur Pensionirung der Volksschullehrer.

In einem bezüglich der Festsetzung des Werthes der Dienstwohnung und der Feuerung bei der Pensionirung von Volksschullehrern anläßlich eines Specialfalles erlassenen Entscheid macht der Cultusminister darauf aufmerksam, daß der Artikel I. des Pensionsgesetzes vom 6. Juli 1885 sich zwar im allgemeinen mit seinen Bestimmungen an die Vorschriften des die Pensionsverhältnisse der unmittelbaren Staatsbeamten regelnden Gesetzes anschließe, daß er aber doch, gerade was die Feststellung des der Berechnung der Pension zu Grunde zu legenden Diensteinkommens betrifft, in seinem § 4 besondere Vorschriften enthält, welche von den Bestimmungen des letzteren Gesetzes abweichen. So ist es nach dem ministeriellen Entscheid insbesondere Absicht des Lehrerpensionsgesetzes, daß bei der Pensionirung der Volksschullehrer der Miethswerth der von denselben innegehabten Dienstwohnungen nach den allgemeinen, den Verhältnissen des Ortes entsprechenden Durchschnittspreisen zur Anrechnung gelangt und daß hierdurch eine Verschiedenheit in der Höhe der den einzelnen Lehrern gebührenden Pensionen herbeigeführt wird. Desgleichen entspricht es dem Sinne und der Absicht des Pensionsgesetzes, daß der Werth desjenigen Quantums an Brennmaterial, auf dessen Lieferung der Stelleninhaber je nach der Größe seiner Räumlichkeiten einen Rechtsanspruch hat, bei der Bemessung der Pension voll zur Anrechnung gelangt. Wenn, so schließt der ministerielle Erlaß, auch hierdurch der Erfolg erzielt wird, daß die Pensionen der Lehrpersonen verschieden hoch festzusetzen sind, so ist dieser Unterschied eben ein seitens des Gesetzgebers gewollter.

Ueber eine einzuberufende afrikanische Conferenz, welche, vom König der Belgier angeregt, den Zweck haben soll, durch eine Erweiterung der Congoacte die in Afrika interessirten europäischen Nationen zu verpflichten, zur Unterdrückung des Sklavenraubes und der Sklaverei das Verbot der Pulvereinfuhr überall durchzuführen, haben wir in letzter Zeit mancherlei Gerüchte zu verzeichnen gehabt. Ob diese Bestrebungen, für deren Durchführung jetzt der Cardinal Lavigerie eine Reise an mehrere europäische Höfe unternommen hat, und welche an und für sich nicht neu sind, jetzt von Erfolg begleitet sein werden, muß abgewartet werden, aber jedenfalls liegen sie für die Culturstaaten, welche Besitzungen in Afrika haben, in der ersten Reihe ihrer civilisatorischen Bestrebungen. Ist erst das Uebergewicht der räuberischen Araber über die schlecht bewaffneten Neger gebrochen, so ist der Versuch der Araber, im Herzen Afrikas ein neues Reich zu gründen, dessen Ausführung das schwerste Hinderniß für das Eindringen der europäischen Civilisation sein würde, sicher als gescheitert anzusehen. Von der Haltung Englands wird es wesentlich abhängen, ob gegen den Sklavenhandel aufs neue energisch Front gemacht werden soll. Im englischen Unterhause hat Unterstaatssecretär Fergusson erklärt, der Sklavenhandel werde besser begrenzt, sobald die englische, sowie die deutsche ostafrikanische Gesellschaft die Küsten verwalteten. England wirke mit anderen civilisirten Mächten zwecks Unterdrückung und Bestrafung des Sklavenhandels gemeinsam, ebenso wie der jetzige Sultan von Zanzibar solches nach besten Kräften fördere.

Freudenfest in Sofia.

Ueber den Verlauf der Festlichkeiten, welche am 14. d. in Sofia zur Feier der Jahreswende der Eidesleistung des Prinzen Ferdinand von Coburg in Tirnowa veranstaltet wurden, meldet man aus der bulgarischen Hauptstadt: Die Feier begann Vormittags mit einem vom Metropoliten Cyrill unter großer geistlicher Assistenz in der griechischen Kathedrale celebrirten Dankgottesdienste. Sodann nahm der Prinz über die im Lager bei Sofia stehenden Truppen, welche ihn enthusiastisch begrüßten, eine Revue ab, bei welcher die Truppen durch ihre brillante Haltung und ihre präcisen Bewegungen allgemeine Anerkennung hervorriefen. Mittags folgte die Beglückwünschung des Prinzen durch Hofwürdenträger, Minister, den Clerus, die Civil- und Militär-Autoritäten. Um 1 Uhr fand ein Bankett von 55 Couverts statt, bei welchem der Prinz auf das Wohl des bulgarischen Volkes, das ihn freiwillig zu seinem Fürsten wählte, trank. Die seither gewonnene Erkenntniß der vorzüglichen Eigenschaften dieses Volkes habe den Prinzen in dem Entschlusse und im Bestreben, dasselbe glücklich zu machen und der Freiheit zuzuführen, nur zu bestärken vermocht. Diesem von allen Schichten des Volkes patriotisch unterstützten Bemühen werde sicherlich der Segen Gottes, der immer das Recht schützt, nicht fehlen. In seiner Antwort spendete Ministerpräsident Stambulow unter lauter Zustimmung aller Anwesenden dem edlen Willen, der Aufopferungsfähigkeit und dem persönlichen Muthe des Prinzen beredte Anerkennung, mit der Versicherung schließend, daß diese vom bulgarischen Volke schon heute gewürdigten und durch Liebe und Vertrauen belohnten Eigenschaften sicherlich bald die allgemeine Anerkennung der Welt finden werden. Denselben herzlichen Geist und die gleiche Ergebenheit athmeten die folgenden Ansprachen des Mgr. Cyrill, des Kriegsministers Mutkurow und des Sobranje-Präsidenten Tontschew. Um 7 Uhr Abends fand im Lager eine erhebende militärische Feier mit Absingung eines Chorals und Verrichtung eines Gebetes statt, welche von einem seitens des Offiziercorps zu Ehren des Prinzen gegebenen Bankette von 220 Gedecken gefolgt war, zu welchem der Hofstaat, die Minister und die Spitzen der Verwaltung geladen waren. Vor und nach dem Festmahl wurde Prinz Ferdinand von den Offizieren auf den Schultern im Lager unter begeistertem Jubel der Soldaten umhergetragen. Ein großes Feuerwerk schloß die Festlichkeiten des Tages.

Mißklänge.

Es macht einen eigenthümlichen Eindruck, daß so unmittelbar nach der allerseits als feste Friedensbürgschaft betrachteten Kaiserentrevue in Petersburg die Gefechte zwischen der diesseitigen officiösen Presse und den russischen Panslavistenorganen nicht nur nicht verstummt sind, sondern wieder recht hitzig zu werden beginnen. Gestern haben wir schon auf diesen Preßkrieg hinzuweisen gehabt, in den sich auch die „Köln. Ztg." gemischt hat, welche u. a. wieder einmal auf die russischen Bestrebungen, Serbien zu gewinnen, hinweist. Nun hat auch die allerweltsofficiöse in Wien, die „Pol. Corr.", das Wort genommen, um in einem ihr aus Berlin zugegangenen Briefe die Annahme zu bekämpfen, als ob der Petersburger Kaiserbesuch alle Gefahren für den Frieden beseitigt habe. Die bemerkenswerthesten Stellen des Briefes lauten:

„Die große, den Intentionen der Regierung anscheinend fernstehende Menge hat sich durch die letzten Ereignisse in Peterhof und Petersburg, in denen alle friedliebenden Elemente Europas mit Befriedigung eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens erblickten, in keiner Weise beeinflussen lassen und fährt nach wie vor fort, einer Politik zu huldigen, die nach ihren Endzwecken nur als eine kriegerische bezeichnet werden kann. Die Frage ist demnach, ob der Einfluß dieser Partei auf den Zaren gering oder hoch angeschlagen werden muß, und da muß man leider sagen, daß angesichts der Stellung, welche der General-Procurator des heiligen Synod im Vertrauen des Zaren einnimmt, es nicht unbedenklich erscheint, zu sehen, mit welchem rücksichtslosen Freimuth er, der Herr General-Procurator, sich auf Seite der Friedensstörer stellt. Der längere Urlaub, den Herr Pobedonoszeff kürzlich angetreten hat, wurde als ein Friedenssymptom gedeutet. Es ist möglich, daß diese Deutung zutrifft; es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß der Gesundheitszustand des alternden Fanatikers eine Erholungsreise gewissermaßen zu einer Nothwendigkeit gemacht hat. Man darf deshalb mit Recht darauf gespannt sein, welcher Art der Empfang sein wird, der ihm nach seiner Rückkehr in Petersburg seitens des Kaisers zu Theil werden wird. So kommt eines zum anderen, um die Welt daran zu erinnern, daß, wenn schon die Hoffnungen auf Aufrechthaltung der Ruhe augenblicklich sicherer begründet sind, als sie es seit langer Zeit waren, es doch sehr unrecht sein würde, sich dadurch in ein Gefühl vollständiger Sicherheit einwiegen zu lassen."

Deutschland.

△ **Berlin**, 17. August. Theilnehmer an den gestern zu **Frankfurt a. O.** anläßlich der Enthüllung des vom dritten Armeecorps gestifteten dortigen **Standbildes des Prinzen Friedrich Karl** stattgehabten Feierlichkeiten schildern den **Verlauf des Festes** als überaus eindrucksvoll. Ganz besonders zündende Wirkung hätte der Trinkspruch bei dem Frühstück der Stadt hervorgebracht, mit welchem der Kaiser das auf sein Wohl ausgebrachte Hoch erwiedert hatte. Es ist ein jedenfalls bemerkbares Zusammentreffen, daß an dem Tage, an welchem das Morgenblatt der „Nordd. Allg. Ztg." die Hetzereien des Brüsseler „Nord" bezüglich der Neubelebung der nordschleswigschen Frage und der angeblichen Feindschaft zwischen Deutschen und Dänen zurückgewiesen hatte, der Kaiser in einem Trinkspruch auf die Provinz Brandenburg und sein tapferes drittes Armeecorps betonte, es würde das gesammte deutsche Volk lieber zu den allergrößesten Opfern bereit sein, als auch nur einen Stein von dem zurückgeben, was einmal errungen sei. Das ist jedenfalls deutlich für alle, welche danach Gelüste tragen sollten, den deutschen Besitz anzutasten.

Die „Lib. Correspondenz" bemerkt zu dem Toast, daß derselbe an der Berliner Börse ungünstig commentirt worden sei. In Anknüpfung an die Bemerkung in der kaiserlichen Rede, daß der verstorbene Kaiser Friedrich in Schutz genommen werden solle gegen die laut gewordenen Verdächtigungen, als hätte er Errungenschaften irgendwie aufgeben wollen, erinnert die „Lib. Corr." an den **Erlaß des Kaisers Friedrich an die Reichslande**, in welchem jeder Gedanke der Schwäche und Nachgiebigkeit mit folgenden Worten zurückgewiesen wurde: „Entschlossen, die Rechte des Reichs über diese deutschen, nach langer Zwischenzeit wiederum mit dem Vaterlande vereinigten Gebiete zu wahren, sind wir uns der Aufgabe bewußt, in denselben deutschen Sinn und deutsche Sitte zu pflegen, Recht und Gerechtigkeit zu schirmen und die Wohlfahrt und das Gedeihen der Bevölkerung zu fördern . . . . . Durch unparteiische Rechtspflege und eine gesetzmäßige, wohlwollende und umsichtige, aber mit fester Hand geführte Verwaltung wird die unverjährbare Verbindung Elsaß-Lothringens mit dem deutschen Reiche wieder eine so innige werden, wie sie in den Zeiten unserer Vorfahren gewesen ist, bevor diese deutschen Lande aus der uralten und ruhmvollen Verbindung mit ihren Stammesgenossen und Landsleuten losgerissen wurden."

* **[Der Kaiser und die Emin-Pascha-Expedition.]** Wie die „Colonialztg." vernimmt, hat der Kaiser neuerdings den Mitgliedern des provisorischen Comités, welches mit den Vorbereitungen für eine deutsche Expedition zum Entsatze Emin Paschas beschäftigt ist, seine wärmsten Sympathien für das Gelingen des Unternehmens aussprechen lassen.

* **[Herr v. Bennigsen]** hat sich von Friedrichsruh nach Walluf zum Besuch des Abg. Oechelhäuser begeben, wo nach einer Mittheilung der „Frankf. Ztg." auch die Herren **Miquel** und **Buhl** sich eingefunden hatten, um sich von Herrn v. Bennigsen über die Ergebnisse seines Besuchs beim Reichskanzler berichten zu lassen. Den Inhalt der Unterredung vermag der Berichterstatter der „Frankf. Ztg." nicht mitzutheilen, er glaubt jedoch aus den Mienen der genannten Herren

schließen zu dürfen, daß Bennigsen frohe Botschaft gebracht habe.

* **[Graf Pfeil]**, der jetzt als Kanzler nach Kamerun geht, ist, der „Magdeb. Ztg." zufolge, nicht identisch mit dem Begründer der deutschen Colonie in Ostafrika und jetzigen Beamten der Neu-Guinea-Compagnie Grafen Joachim Pfeil. Der neu ernannte Kanzler Graf Marcus Pfeil ist ein jüngerer Bruder desselben. Er war, nachdem er vor kurzem das Assessorexamen bestanden, einige Wochen im Auswärtigen Amte beschäftigt.

* **[Dr. Georg Schweinfurth]** weilt augenblicklich zu längerem Aufenthalte in Berlin.

* **[Die Expedition Kund]** beabsichtigt, sobald Lieutenant Tappenbeck in Kamerun eingetroffen sein wird, eine neue Expedition in das Batangaland zu unternehmen und dort eine wissenschaftliche Station am Sannagafluß zu errichten. Die deutsche Behörde in Kamerun hat 15 der Bakoko, welche die Expedition bei ihrer Rückkehr aus dem hohen Grase heraus beschossen, festnehmen lassen. Dieselben sehen nun ihrer Bestrafung entgegen.

* **[Nachtigal-Denkmal.]** Mehr als drei Jahre sind seit dem Tode des Dr. Nachtigal verflossen und noch immer ist die Denkmals-Angelegenheit nicht erledigt. Die Gesellschaft für Erdkunde in Berlin hat zwar für ihre Räumlichkeiten eine Büste anfertigen lassen, aber über die Sammlungen für ein größeres Denkmal, welche von der Gesellschaft und einem Comité in Stendal angestellt worden sind, schwebt ein tiefes Dunkel, für dessen Aufklärung manche Verehrer Nachtigals sehr dankbar sein würden.

* **[Besetzung von Lehrerstellen im Posenschen.]** Die Regierung zu Frankfurt an der Oder fordert die Lehrer ihres Bezirks auf, sich eventuell um Lehrerstellen im Posenschen zu bewerben. Jedem nach der Provinz Posen übertretenden Lehrer soll ein Einkommen gewährt werden, welches das von ihm im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. bisher bezogene um 300 Mark überschreitet. Diese in Aussicht gestellte Zulage hat jedoch nur die Natur einer persönlichen Gratification und kommt bei der Pensionirung nicht in Anrechnung.

* **[Personalveränderungen in der Armee.]** Bezüglich der von dem „B. Tagebl." als bevorstehend gemeldeten neuen Personalveränderungen in den höheren Commandostellen der Armee bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß der betreffende Artikel von thatsächlich falschen Voraussetzungen ausgehe und zu falschen Schlußfolgerungen gelange.

Dresden, 17. August. Der **König** und die Königin, die Prinzen Georg und Friedrich August und die Prinzessin Mathilde begeben sich morgen früh mittels Extrazuges nach **Leipzig**, um der **Enthüllungsfeier des Siegesdenkmals** beizuwohnen.

Wurzen, 15. August. In einer äußerst zahlreich besuchten **öffentlichen Versammlung** referirte der ehemalige Reichstags- und Landtagsabg. **Liebknecht** über den Entwurf zu dem Gesetze betreffend die **Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter**. Nach Schluß des mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages nahm die Versammlung, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, einstimmig folgende Resolution an: „Die Versammlung ist der Ueberzeugung, daß das Alters- und Invalidengesetz in seiner jetzigen Gestalt den berechtigten Ansprüchen der deutschen Arbeiter nicht entspricht. Die Höhe der Rente ist ungenügend. Die Dauer der Carrenzzeit ist zu lang. Die Anzahl der steuerpflichtigen Wochen im Jahre ist den jetzt obwaltenden wirthschaftlichen Verhältnissen nach zu groß. Die Altersgrenze für die Altersversorgung ist viel zu hoch. Das Quittungsbuch ist unannehmbar. Die Bedeutung des Reichsversicherungsamtes als Revisionsinstanz darf nicht nur eine formale sein, sondern es muß auch von vornherein den Inhalt des ersten Urtheils richtig stellen können. Der jetzige Gesetzentwurf belastet die Beitragspflichtigen mehr als er dieselben entlastet. Aus all' diesen Gründen erklärt die Versammlung den Gesetzentwurf für unannehmbar."

Stuttgart, 17. August. Nach einer Meldung aus Friedrichshafen wird sich der **König** in der zweiten Hälfte des Oktober zum Winteraufenthalt nach Nizza begeben.

Stuttgart, 17. August. Der **Kronprinz von Italien** ist heute Mittag hier angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen.

Augsburg, 17. August. Der General-Inspecteur der 4. Armee-Inspection, Generalfeldmarschall **Graf Blumenthal**, wird zur Vornahme von Truppenbesichtigungen voraussichtlich am 21. d. M. hier eintreffen und am 23. d. nach Württemberg weiter reisen.

England.

London, 16. August. **[Prinzessin Helena wird katholisch.]** Ein Dubliner Telegramm meldet, daß der „Irish Catholic", der in voriger Woche meldete, daß eine Prinzessin der königlichen Familie in Bälde zur römischen Kirche übertreten werde, jetzt schreibt: „Die Aufnahme Ihrer kgl. Hoheit, der Prinzessin Helena, Gemahlin des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und zweiten Tochter Ihrer Majestät der Königin, in die römisch-katholische Kirche wird jeden Ceremoniells entbehren, außer dem in allen ähnlichen Fällen üblichen; auch ist es nicht wahrscheinlich, daß der Tag und Ort der Handlung veröffentlicht werden wird."

Die Prinzessin ist 1846 geboren und kinderlos.

Belgien.

Brüssel, 17. August. Der Minister des Ackerbaus und der öffentlichen Arbeiten Chevalier de Moreau hat aus Gesundheitsrücksichten sein Entlassungsgesuch eingereicht. (W. T.)

Aegypten.

Alexandria, 17. August. (Telegramm des Reuter'schen Bureaus.) Den Instructionen der Pforte gemäß richtete die **Regierung von Aegypten** einen (natürlich nur Papier bleibenden) **Protest** an den italienischen General-Consul gegen das **Protectorat Italiens in Zula**.

Am 19. Aug.: S.-A. 4.46, U. 7.20. **Danzig, 18. Aug.** M.-A. b. Tage. M.-U. 1.44.

Wetteraussichten für Sonntag, 19. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und trübe mit Regenfällen und Gewittererscheinungen bei wenig veränderter Wärmelage, in den Mittagsstunden schwül, zeitweise sonnig, klar und heiter; auffrischende bis starke Winde, meist Südwest und West.

* **[Vor den Wahlen.]** Aus Littauen wird der „K. H. Z." geschrieben: „Wenn wir auch durch nichts anderes daran erinnert würden, daß Wahlen bevorstehen, so fehlt es doch an einer Art von Vorboten nicht. Es sind dies die regelmäßig in allen Tonarten in den Lokalblättern auftauchenden Nachrichten über **Chaussee- und Eisenbahnbauten**, wofür in letzterer Beziehung hier insbesondere die projectirte Bahn Tilsit-Pillkallen-Stallupönen mehr als zur Genüge herhalten muß, und endlich die rosigen Nachrichten über **Besserstellung der Lehrer**. Trotzdem nun vor kurzem die bündige Erklärung des Cultusministers gelegentlich einer Audienz der Deputation des Landeslehrervereins veröffentlicht ist, wonach der Herr nur eine Zusage mit Vorbehalt über Wegfall der Beiträge zur Wittwenkasse machte, zu allem anderen aber, weil der nächstjährige Etat bereits fertig gestellt sei, sich abschlägend verhalten mußte, bringen doch Lokal- und andere Blätter wie früher wieder verschiedenartige Nachrichten über Erhöhung der Alterszulagen und sonstige Besserstellung der Lehrer, welche Botschaft zwar sehr schön klingt, aber doch wohl nur wenig Glauben finden dürfte. Nach den Wahlen verstummen diese Nachrichten regelmäßig mit einem Mal, und von den Eisenbahnen, Chausseen, Bahnverbesserungen, Steuererleichterungen und wie die schönen Versprechungen sonst alle heißen mögen, hört man dann nichts weiter mehr."

* **[Gemeindewählerliste.]** Nach der von der Stadtverordneten-Versammlung als richtig anerkannten hiesigen Gemeindewählerliste für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen beträgt die Gesammtzahl der stimmfähigen Bürger 6596 mit einem Steuerbetrage von 1 789 036 Mk. Die erste Abtheilung enthält 293 Wähler mit einem Steuerbetrage von 596 582 Mk. 8 Pf., die zweite Abtheilung 991 Wähler mit einem Steuerbetrage von 596 267 Mk. 47 Pf. und die dritte Abtheilung 5312 Wähler mit einem Steuerbetrage von 596 186 Mk. 56 Pf. Die Grenze der ersten Abtheilung endet mit dem jährlichen Steuersatze von 1069 Mk. 6 Pf., die zweite Abtheilung enthält die Wähler mit den Steuersätzen von 1066 Mk. 20 Pf. bis abwärts 377 Mk. 89 Pf. und die dritte Abtheilung von 377 Mk. 89 Pf. abwärts bis zu den niedrigst besteuerten Gemeindewählern. Wegen ihrer großen Wählerzahl ist die dritte Abtheilung in 3 Wahlbezirke eingetheilt. Es enthält der erste Wahlbezirk die ganze Rechtstadt mit 1698 Wählern, der zweite Wahlbezirk die ganze Altstadt, Langfuhr, Schidlitz, Schellingsfelde und Neufahrwasser mit 1748 Wählern und der dritte Wahlbezirk die innere Vorstadt, Niederstadt, Langgarten, Außenwerke, Stadtgebiet, Strohdeich, Altschottland, Petershagen, St. Albrecht mit 1866 Wählern.

* **[Der Kriegsminister]**, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorf nebst Gemahlin ist gestern hier eingetroffen und hat im Englischen Hause Wohnung genommen.

* **[Ueber die Danziger Kriegshafenfrage]** schreibt man heute unser Berliner △-Correspondent: „Die Frage der Anlegung eines großen Kriegshafens bei Danzig, welche in den letzten Tagen mehrfach in der Presse erörtert worden ist, hat die zuständigen Kreise bekanntlich schon seit Anfang der siebenziger Jahre beschäftigt. Man hat damals auch bereits die hiesige Rhede und die Denkschrift über die Marine hingewiesen, welche dem Reichstage im Jahre 1873 vorgelegt worden war. Aufs neue ist diese Frage, wie jetzt bekannt wird, vor nun bald zwei Jahren bei den Verhandlungen der in den letzten Tagen vielgenannten Landes-Vertheidigungs-Commission wieder erörtert worden. Da nun bereits angekündigt ist, daß sich die gedachte Commission demnächst wieder mit der Land- und Seeküsten-Befestigungsfrage zu beschäftigen haben soll, so ist es als sehr wahrscheinlich, daß auch die Angelegenheit des Danziger Kriegshafens hierbei Gegenstand der Verhandlung bilden wird. Es heißt (wie schon heute Morgen telegraphisch gemeldet. D. Red.), daß anläßlich der Anwesenheit des **Kaisers** bei den bevorstehenden Seemanövern in Danzig der Monarch persönlich den wichtigsten in diesen Dingen in Frage kommenden Punkten an Ort und Stelle näher treten dürfte." — Zu der letzteren Vermuthung müssen wir allerdings die Bemerkung machen, daß nach den neueren Dispositionen über die Flottenmanöver die Hierherkunft des **Kaisers** mehr als zweifelhaft erscheint, auch darüber in den betreffenden hiesigen Kreisen bis jetzt gar nichts bekannt ist.

* **[Manövermärsche.]** In der Zeit vom 28. August bis 3. September finden in der Umgegend Danzigs die Brigade-Exercitien statt und nach deren Beendigung beginnen sofort die Manövermärsche. Da das Hauptmanöver in den Kreisen Pr. Stargard und Berent stattfindet, werden in den Tagen vom 5.—9. und demnächst vom 17.—20. September bedeutende Truppenmassen den Kreis Danziger Höhe passiren und in vielen Ortschaften desselben zeitweise Marschquartier nehmen.

* **[Ankauf von Bivouaksbedürfnissen.]** Zufolge höherer Anordnung wird, wie die „Landw. Ehrenzeitschr." mittheilt, wie in den Vorjahren, auch für den diesjährigen Herbstübungen der größte Theil der Verpflegungs- und Bivouaksbedürfnisse durch **freihändigen Ankauf** am dem Manöverfelde seitens der Militärverwaltung sichergestellt werden. Es ist somit den Producenten Gelegenheit geboten, ihre Erzeugnisse gegen sofortige Baarzahlung zu verkaufen. Gegenstände des Ankaufes für Manövermagazine sind: Hafer, Heu, Stroh, Brennholz, Kartoffeln und Ochsen (in lebenden Häuptern). Hervorzuheben ist, daß in erster Linie durch Flegeldrusch gewonnenes Stroh, Maschinenstroh dagegen nur zum Theil und wenn es nicht verworren ist, zur Abnahme gelangt. Producenten, welche auf Strohlieferung rücksichtigen, würden also gut thun, mit dem Ausdreschen des Roggens alsbald zu beginnen. Auch Angebote geringerer Mengen finden Berücksichtigung.

* **[Verlängerung der Dauer der Retourbillets.]** Ein erfreuliches Zugeständniß ist neuerdings bezüglich der Giltigkeitsdauer von Rückfahrkarten gemacht worden. In der jüngst in Köln stattgehabten Versammlung des Bezirkseisenbahnraths wurde mitgetheilt, daß der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten für die Rückfahrkarten auf Entfernungen bis 100 Kilometer die Vergünstigung zugestanden habe, daß die Giltigkeitsdauer derselben, die zur Zeit zwei Tage beträgt, auf drei Tage erhöht werde und daß die Abstempelung der dreitägigen Rückfahrkarten auf der Rückreise unterbleiben solle. Die am Tage vor dem ersten Weihnachts-, Oster- oder Pfingstfeiertage gelösten Rückfahrkarten sollen wie bisher eine viertägige Giltigkeitsdauer haben.

* **[Auszeichnung.]** An Offiziere und Mannschaften unseres 1. Pionier-Bataillons, das z. Z. bei der großen Belagerungsübung vor der Festung Graudenz thätig ist, sind jetzt in Anerkennung des bei den bekannten Rettungsdiensten, welches dasselbe bekanntlich bei dem Ueberschwemmungsunglück in der Nogat- und Drausen-Niederung im letzten Frühjahr geleistet hatte, eine größere Anzahl Orden und Ehrenzeichen verliehen worden. — Bei dieser Gelegenheit bemerken wir gleich, daß die Graudenzer Belagerungsübung jetzt ihrem Ende nahe ist. Der Feind ist mit seinen Minengängen so nahe an die Festung herangerückt, daß in den nächsten Tagen der Sturmlauf erfolgen und damit das Manöver sein Ende erreichen wird.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 18. August. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,72, Unterpegel 3,70 Meter.

* **[Weichsel-Schiffahrts-Commission.]** In nächster Woche wird, wie wir schon früher meldeten, die unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten functionirende Weichsel-Schiffahrts-Commission ihre alljährliche Strombereisung vornehmen. Dieselbe beginnt am nächsten Donnerstag, 23. August, in bisher üblicher Weise von Thorn aus, geht zunächst stromauf bis zur Grenze und dann am ersten Tage stromab bis Graudenz, am zweiten Tage bis Danzig, wo die Commission am 24. Abends eintrifft und am 25. Vormittags zur Redaction des Schlußprotokolls zusammentritt.

* **[Dispositions-Urlauber.]** Gesuche um Entlassung von Soldaten vom Militär nach zweijähriger Dienstzeit sind im Interesse häuslicher Verhältnisse schon jetzt schleunigst bei den Ortsbehörden anzubringen, wenn dieselben noch Berücksichtigung finden sollen. Die Reservisten und Dispositionsurlauber werden nämlich nach Beendigung der Uebungen im September entlassen, und über die Entlassung der Urlauber wird gewöhnlich noch vor Beginn der Uebungen bezw. der Manöver seitens der Commandeure der einzelnen Truppentheile Verfügung getroffen.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Premier-Lieutenant Beseler vom 3. ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 4 ist vom 1. September ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Compagnie commandirt und Port.-Fähnrich Pauli vom 2. oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 23 in das Infanterie-Regiment Nr. 128 versetzt worden.

* **[Städt. Leihamt.]** Nach dem Ergebniß der heutigen Monats-Revision betrug der Pfänderbestand Mitte August 26 831 Stück, beliehen mit 224 041 Mk. (gegen 27 044 Pfänder und 225 900 Mk. Pfandsumme Mitte Juli).

* **[Neue Kirchenfenster.]** Dieser Tage wurden in der Marienkirche zwei farbige Fenster enthüllt, welche von dem Lotterie-Collecteur Herrn Kabus und dem Weinhändler Herrn Brandt geschenkt worden sind. In der Kirche war der Gemeindekirchenrath versammelt und nach einer Ansprache des Herrn Archidiakonus Bertling, welcher den Geschenkgebern den Dank der Gemeinde aussprach, fiel die Hülle. Die beiden Fenster sind von dem Glasmaler C. L. Türcke in Zittau ganz vorzüglich hergestellt. Das eine stellt die „Auferstehung Christi" nach Professor Pfannenschmidt und das andere die „Himmelfahrt Christi" dar. Der Preis stellt sich für jedes Fenster auf 7—8000 Mark. Es bleiben nun noch 11 weiße Fenster übrig, doch werden auch diese nach und nach durch farbige ersetzt werden, da, wie wir hören, mehrere Danziger Familien die Absicht haben, der Marienkirche gemalte Fenster zu schenken.

* **[Aufgefundene Leiche.]** Wie uns von den Angehörigen des seit einiger Zeit vermißten Kaufmanns H. Thiessen aus Elbing mitgetheilt wird, ist die Leiche desselben am 2. d. M. bei Troyl aufgefunden worden und hat auf dem Kirchhofe in Heubude die letzte Ruhe gefunden. Man glaubte bekanntlich anfangs, als die Persönlichkeit der dort an der Schuitenlacke unbekleidet und mit einer Schußwunde im Kopfe aufgefundenen Leiche noch nicht feststand, einen Mord vermuthen zu müssen, doch haben sich für einen solchen keine näheren Anzeichen ermitteln lassen. Auch sind die vermuthlich gestohlenen Kleider der Leiche noch nicht aufgefunden.

* **[Unfälle.]** Der Arbeiter August H. wollte am Donnerstag Nachmittag einen Speicherbahnwagen mit einem Stock bremsen, wobei ihm der Stock durch das Rad aus den Händen gerissen wurde und gegen sein linkes Bein schlug. Er erlitt hierbei einen Bruch des linken Unterschenkels. Der Verletzte wurde per Droschke nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

Der Arbeiter Albert P. befand sich gestern Nachmittag auf dem Packhofe des Zollamtes auf Schäferei, wo er Waaren zu declariren hatte. Bei dieser Gelegenheit fiel ihm aus der zweiten Etage ein Stemmeisen auf den Kopf, wodurch er eine 8 Ctm. lange, stark blutende Rißwunde erhielt. Der Verunglückte brach bewußtlos zusammen, erholte sich jedoch bald und begab sich gleichfalls nach dem Stadtlazareth.

Der Gärtner Herrman J. sprang gestern Nachmittag von einem mit Kies beladenen Wagen und erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels. Auch er wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft.

* **[Feuer.]** Heute früh war Rammbau 22 Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr, welche gegen 4 Uhr an der Brandstelle erschien, fand, daß eine Stube und Küche in Flammen standen. Die in diesen Räumen befindlichen Möbeln und Geräthschaften sind vollständig verbrannt, und die Bewohner haben nichts davon retten können. Nach einstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ueber die Entstehung des Brandes ist Näheres bis jetzt nicht bekannt.

[Polizeibericht vom 18. August.] Verhaftet: 1 Lehrling, 1 Commis, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Kürschner wegen Beamtenbeleidigung, 1 Obdachloser, 2 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: Ein Sammet-Paletot.

k. **Zoppot**, 18. August. Am gestrigen Nachmittag kreuzte das **Panzergeschwader** mehrere Stunden theils vor unserem Ort, theils vor Neufahrwasser. Diese bisher noch nicht gebotene Gelegenheit, das imposante Geschwader in der Nähe zu sehen, führte den zwischen hier und Neufahrwasser coursirenden Dampfern sehr zahlreiche Passagiere zu, aber auch eine ganze Flottille von Segelböten und Privatdampfern bewegte sich fortwährend auf dem Meere und suchte den Panzer-Kolossen möglichst nahe zu kommen. Abends kehrte diesmal die Armanda nicht in die Bucht von Gdingen zurück, sondern nahm vor Zoppot ihren Ankerplatz, um bei eintretender Dunkelheit mit elektrischem Licht so effectvoll zu manövriren, daß unser Badepublikum in großer Zahl bis spät Abends am Strande versammelt blieb. Bald goß sich auf weiten Strecken plötzlich förmliche Tageshelle über das Meer, bald schwang sich der gewaltige Lichtstrahl in mächtiger Ausdehnung zum Horizont empor und schoß dann über das romantische Küstengelände auf Seemeilenweite dahin. Am heutigen Frühmorgen sandten wieder die Dampfschlote ihre Rauchsäulen empor — ein Zeichen, daß auch der heutige Tag dem strengen Dienst gewidmet sei. — Unsere **landwirthschaftliche Winterschule** wird am 22. Oktober ihren zweiten Cursus eröffnen. An dem Unterricht werden 6 Lehrer mitwirken.

Neustadt, 17. August. Der „Neust. Anz." verzeichnet unter Reserve das, allerdings noch unverbürgte Gerücht, der **Förster W. aus G.** (hiesigen Kreises) sei am Mittwoch in seinem Revier an einem **Baum hängend** aufgefunden worden. Die Leiche sei in schändlicher Weise verstümmelt.

Schöneck, 16. Aug. In der Zeit vom 4. bis 20. Sept., wo hier die **Manöver** der zweiten Division stattfinden, wird unser Städtchen, das 2925 Einwohner zählt, mit einer Einquartierung von insgesammt 7838 Militärs (351 Offiziere und 7487 Mann) und 1626 Pferden belegt werden. Durchschnittlich werden täglich während der diesjährigen Manöver 787 Militärs (35 Offiziere und 749 Mann) und 163 Pferde in unseren Mauern weilen. Es wird die Belegung mit Mannschaften an einigen Tagen eine recht hohe werden. **Feldlager** werden zwischen Schöneck und Kamerau von Cavallerie und zwischen Gardschau und Roschau von der Infanterie aufgeschlagen werden. (K. Z.)

Dirschau, 17. August. Die Verwaltung der **Provinzial-Hilfskasse** hat den **Zinsfuß** für das von der Stadt Dirschau im Jahre 1878 zum Zwecke des Baues des Realprogymnasiums aufgenommene Darlehn aus der Provinzial-Hilfskasse vom 1. März cr. ab von $4\frac{3}{4}$ Proc. auf $4\frac{1}{4}$ Proc. herabgesetzt. Das Darlehn, welches ursprünglich 165 000 Mk. betragen hat, ist jetzt durch Amortisation bis auf 125 722,23 Mk. getilgt. Es wird nun, laut der „Dirsch. Ztg.", zum Zwecke der schnelleren Tilgung der Schuld beabsichtigt, die durch Herabsetzung des Zinsfußes ersparten Zinsen ebenfalls zur Amortisation zu verwenden.

Marienburg, 17. August. Bei dem Bau der **neuen Nogatbrücke** richtet sich jetzt, da die 7 Pfeiler im Schikoppgraben bereits bis auf den Oberbau fertig gestellt sind, die ganze Bauthätigkeit auf den ersten Nogatpfeiler. (M. Z.)

* Dem Eisenbahn-Betriebs- und Bauinspector **Braune** in Elbing ist der Charakter als Baurath verliehen worden.

Marienwerder, 16. August. Am Sonntag ist das zum Rittergute Lesnian gehörige **Förster-Etablissement Tietzken niedergebrannt**. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Aus der Tuchler Haide, 15. August. Vorgestern Nachmittag hat eine **Windhose** in der Oberförsterei Hagen viel Schaden angerichtet. Die Weinspaliere und ein Zaun wurden umgebrochen. Im Walde wurde eine große Anzahl der stärksten Baumriesen entwurzelt und wie Strohhalme zerbrochen; in Wenglarken wurde eine Kathe abgedeckt und zum Theil umgeworfen. Alle diese Zerstörungen waren in dem Zeitraum von 5 Minuten vollbracht. (Ges.)

O. **Hammerstein**, 16. Aug. Auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatze hat sich heute wieder ein **größerer Unfall** ereignet. Strengem Verbot zuwider hatte ein Kanonier vom 1. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 2 eine nach dem Abschießen nicht crepirte Granate an sich genommen. Er versuchte in der Schmiede, das Geschoß seines gefährlichen Inhalts zu entleeren. Dabei explodirte die Granate, zerriß ihm die linke Hand, brach ihm einige Rippen und fügte ihm an Gesicht und Beinen noch einige leichtere Verletzungen zu. Dem Unglücklichen mußte die verstümmelte linke Hand sofort amputirt werden. Auch zwei andere in der Schmiede anwesende Kanoniere vom 1. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 2 und von der 6. Batterie des westpreuß. Feldartillerie-Regiments Nr. 16 erlitten Verletzungen. Ersterem brach ein Granatsplitter den einen Arm, letzterer wurde an Fuß und Schulterblatt verletzt.

η **Thorn**, 17. August. Das gegen Steinort in der Weichsel **versunkene schwere Geschütz**, sowie die beiden eisernen Pontons sind gestern wieder gehoben worden. Die Arbeit war keine leichte, denn das Geschützrohr wog 75 Centner. Bei den Hebungsarbeiten war auch ein geübter Taucher thätig. — Die Arbeiten zur Herstellung der **Fernsprechanlage** haben vor einigen Tagen begonnen. Bis zum 1. Oktober soll die Einrichtung bereits fertig gestellt sein. — Die Arbeiten an der neuen **Uferbahn** sind durch das ungünstige Wetter der letzten Zeit sehr verzögert worden, doch werden sie in einigen Wochen beendet werden können.

* Der verstorbene Graf Emanuel zu **Dohna-Schlobitten** ist vorgestern in der Familiengruft zu Schlobitten beigesetzt worden. Zur Richtigstellung der verschiedenen irrthümlichen Angaben, welche über den Verstorbenen durch die Blätter gehen, ist Folgendes zu bemerken: Der verstorbene Graf Emanuel zu Dohna, Besitzer des Gutes Canthen, im Kreise Pr. Holland, war Major a. D. und Kammerherr. Sein älterer Bruder, Graf Richard zu Dohna, ist der Senior der Familie, Majoratsherr auf Schlobitten und Pröckelwitz, Commendator des Johanniterordens, erbliches Mitglied des Herrenhauses und Landhofmeister des Königreichs Preußen mit dem Prädicat „Excellenz". Dieser steht im 81. Lebensjahre. Der königlich preußische Hofjägermeister Graf Richard Wilhelm Ludwig zu Dohna-Schlobitten, u. a. Vorsitzender des Schiedsgerichtes des Vereins für Pferderennen in Preußen, ist ein Sohn des Majoratsherrn und Landhofmeisters.

Insterburg, 17. August. Als der Maurer M. in Gr. Jägersdorf in der Astrawischker Forst bei der Heuernte thätig war, fand er unter einem Heuhaufen **4 Kreuzottern**. Während er Anstalten machte, dieselben zu tödten, trat er auf eine fünfte Kreuzotter und wurde von ihr in den Fuß gebissen. M. **verstarb** schon nach 24 Stunden an den Folgen des giftigen Bisses. (J. Z.)

✉ **Bromberg**, 17. August. Die auch von der „Danziger Zeitung" gebrachte Nachricht von einem **bösen Scherze**, den man sich mit einem hiesigen Kaufmann erlaubte, indem böse Freunde ihm die Anzeige zukommen ließen, daß seine Nummer in der preußischen Lotterie mit einem Gewinn von 300 000 Mk. gezogen worden sei, hat für diesen, da er der Anzeige seines vermeintlichen Lotterie-Collecteurs vollen Glauben schenkte, recht traurige Folgen gehabt, denn die bald darauf folgende Enttäuschung und die Mittheilung, daß man sich mit ihm nur einen Scherz erlaubt habe, hat ihn so erschüttert, daß er in ein heftiges Nervenfieber verfallen ist und zwischen Leben und Tod schwebt.

* **[Das Ansiedelungs-Gut Szablonowo]**, welches zu der von der Ansiedelungscommission angekauften Herrschaft Rynsk in Westpreußen gehört, ist in 17 Parzellen getheilt worden, auf jeder Parzelle sind die Gebäude für die Ansiedler, ein Wohnhaus und eine Scheune, errichtet. Das Wohnhaus ist massiv gebaut und enthält ein größeres und ein kleineres Zimmer, eine Kammer und eine Küche mit englischem Herd. Die alten Wohnhäuser aus Fachwerk sind abgebrochen, die alten massiven dagegen zu Stallungen umgestaltet. Die alten Hof-Stallungen, Scheunen und der Schafstall werden als Stallungen für das Vieh der Ansiedler eingerichtet.

Vermischte Nachrichten.

* **[Ein geistlicher Feldzug gegen die Ponnyfrisur.]** Aus Königshütte wird dem „Oberschl. Anzeiger" geschrieben: In unsere katholische Damenwelt ist gestern ein heilloser Schreck gefahren, indem der Herr Pfarrer bei der Predigt bekannt machte, der Herr Fürstbischof werde die jungen Damen, welche die Stirn mit den sogenannten „Ponnyhaaren" geschmückt haben, nicht firmen, da die Stirn bei diesem Akte frei sein muß. Man ist in heller Verzweiflung, wo man diese Zierde hinthun soll. Wahrscheinlich werden in Folge dieser Bekanntmachung große Mengen — Pomade gekauft werden.

Einbeck, 15. August. Gestern Abend ist hier ein **grausiger Mord** verübt worden. Ein Fräulein, bereits eine 65jährige Dame, wurde in ihrer Wohnung in der Marktstraße in einer Blutlache liegend todt aufgefunden. Die Unglückliche ist durch Schläge mit einem stumpfen Instrument auf den Kopf sowie durch Messerstiche in Hals und Kopf in schrecklicher Weise ermordet worden. Ob auch ein Raub ausgeführt wurde, ist noch nicht festgestellt. Von dem Mörder fehlt noch jede Spur.

Dortmund, 14. August. Gegen den Bergmann Eduard Richter aus Kruckel im Landkreise Dortmund wurden heute vor der Strafkammer **160 Jahre Zuchthaus** als Einzelstrafen beantragt, und zwar wegen Verübung von 160 Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Die nach den Bestimmungen der Strafprozeß-Ordnung festzusetzende Gesammtstrafe bestimmte das Gericht auf 5 Jahre Zuchthaus. Eine derartige Anzahl von Verbrechen dürfte wohl selten von einer Person begangen worden sein.

Homburg, 14. Aug. Der „Taunusb." berichtet: Der **Postdieb Haag** ist nicht, wie in verschiedenen Blättern mitgetheilt, auf dem Rücktransport nach Europa, sondern sitzt noch sammt seiner Begleitung in Boston in Haft, bis weitere Recherchen über den Verbleib des Geldes, von welchem nur ein Theil bei ihm gefunden wurde, erledigt sind. Haag hat angegeben, daß sich

noch 4000 Mk. in seinem Koffer hier in Homburg befänden, doch ist diese Angabe offenbar unwahr, da auch nichts hier gefunden wurde. Die Untersuchung in Boston leitet der dortige deutsche Generalconsul. Haag wird voraussichtlich allein nach Deutschland ausgeliefert werden, da die Auslieferung der mitschuldigen Frauenzimmer im Verhältniß zu der ihnen zur Last zu legenden Schuld zu kostspielig sein würde. Der Bruder des Haag wird, da er Deserteur ist, als politischer Flüchtling betrachtet und in Folge dessen nicht ausgeliefert.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. August.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	60,70	60,00
Sept.-Okt.	172,50	173,00	4% russ.Anl.80	84 00	83.90
Nov.-Dezbr.	174,50	175,00	Lombarden	44.50	43,60
Roggen			Franzosen	108 20	105,60
Sept.-Okt.	141 50	141,50	Cred.-Actien	164,50	164,50
Nov.-Dezbr.	144,70	144,50	Disc.-Comm.	224,00	222,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	172,00	171 00
200 ℔			Laurahütte	126,90	126,80
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	166,00	165,90
Rüböl			Russ. Noten	200,70	198,30
Sept.-Okt.	55,00	55,20	Warsch. kurz	200,30	197,90
Okt.-Nov.	54,30	54,70	London kurz	20,47	20,49
Spiritus			London lang	20,34	20,355
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g.A.	67,60	67,50
August-Sept.	32,50	32 50	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	32,50	32,60	bank	—	143,50
4% Consols	107 40	107,40	D. Oelmühle	147,80	148,20
3½ % westpr.			do. Priorit.	134 25	134,75
Pfandbr.	101,90	101,90	MlawkaSt-P	112,75	112 80
do. II.	101,90	101,90	do. St-A	72,40	72,20
do. neue	101,90	101,90	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	94,20	94,20	Stamm-A.	119.00	119,00
Ung. 4% Gldr.	84,10	83,80	1884er Russ.	98 30	98,10

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 17. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 182—188. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 148 bis 158, russischer loco fest, 95—100. **Hafer** fest. **Gerste** fest. **Rüböl** fest, loco 52 nom. — **Spiritus** still, per August 20½ Br., per Aug.-Sept. 20½ Br., per Sept.-Oktbr. 20¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 21¼ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7,80 Br., 7,70 Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,70 Br. — **Wetter:** Veränderlich.

Hamburg, 17. August. **Kaffee** good average Santos per August 59½, per Septbr. 59¼, per Dezember 55, per März 55¼. Ruhig.

Hamburg, 17. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,30, per Sept. 14,15, per Okt. 12,85, per Dezbr. 12,55. Fest.

Havre, 17. August. **Kaffee** good average Santos per August 77,00, per Septbr. 71,00, per Dezember 66. Behauptet.

Frankfurt a. M., 17 Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263, Franzosen 213⅜, Lombarden 87⅞, Galizier 176⅛, Aegypter 85, 4% ungar. Goldrente 83,90, 1880er Russen 83,90, Gotthardbahn 133,40, Disconto-Commandit 223,40, Dresdener Bank 138,50, 3% port. Anleihe 65,40, Laurahütte 122,75. — Fest.

Wien, 17. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,75, do. 5% do. 97,70, do. Silberrente 82,85, 4% Goldrente 112,00, do. ungar. Goldr. 101,30, 5% Papierrente 91 00, Creditactien 315,10, Franzosen 252,80, Lombard. 103,00, Galizier 210,00, Lemb.-Czern. 226,00, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 167,00, Elbethalb. 194,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2470,00, Unionbank 213,75, Anglo-Aust. 110,00, Wien. Bankverein 97,30, ungar. Creditactien 306,00, deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,65, Pariser Wechsel 48,75, Amsterdamer Wechsel 102,20, Napoleons 9,79, Dukaten —, Marknoten 60,30, russ. Banknoten 1,19, Silbercoupons 100, Länderbank 231,00, Tramway 227,00, Tabakactien 114,75, Buschtiheraderb. —, 1860er Loose 139,25.

Amsterdam, 17. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Novbr. 217. — **Roggen** loco höher, auf Termine höher, per Oktober 121—122—121—120—121. — **Rüböl** loco 28¼, per Herbst 27¾, per Mai 1889 27¼.

Antwerpen, 17. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** steigend.

Paris, 17. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per August 26.60, per Sept. 26,50, per Sept.-Okt. 26,50, per Novbr.-Februar 26,75. **Roggen** ruhig, per August 14,50, per Novbr.-Februar 15,00. — **Mehl** steigend, per August 57,80, per Septbr. 58,50, per Sept.-Dezember 59,00, per Novbr.-Februar 59,50. **Rüböl** steigend, per August 65, per September 65,25, per Sept.-Dez. 65,50, per Jan.-April 65,00. **Spiritus** ruhig, per August 42,50, per Sept. 41,50, per Septbr.-Dezember 41,00, per Januar-April 40,50. **Wetter:** Kalt.

Paris, 17. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,20, 3% Rente 83,75, 4½% Anleihe 105,50, italien. 5% Rente 96,80, österreichische Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 83⅛, 4% Russen de 1880 84,50, Franzosen 540,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 221,25, Lombard. Prioritäten 201,25, Convert. Türken 14,87½, Türkenl. 41,50, Credit mobil. 372,50, 4% Spanier äuß. Anl. 73½, Banque ottomane 523,75, Credit foncier 1360,00, 4% unific. Aegypter 427,18, Suez-Act. 2115,00, Banque de Paris 807,50, Banque d'escompte 506,25, Wechsel a. London kurz 25,35½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¹/₁₆, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 262,50, 5 % Panama-Obligationen 250,00, Rio Tinto 545,00, Meridionalactien 782,00.

London, 17. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 78 000, Gerste 2900, Hafer 42 600 Qrts. Weizen fest, ruhig, weißer, fremder ½ Sh. theurer, Hafer gefragt, anziehend, Mehl fest, Gerste und Mais stetig.

London, 17. Aug. **Consols** 99⅜, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅜, Lombarden 8¹¹/₁₆, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82⅝, 4% Spanier 72⅞, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 84, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 86⅞, Canada Pacific 58⅞, Convertirte Mexikaner 39¼, 6 % consol. Mexikaner 93, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86. Silber —. De Beers Actien 26⅜. — Platzdiscont 2¾.

London, 17. Aug. An der Küste 7 Weizen abungen angeboten. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 17. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 11½ d.

Liverpool, 17. August. Getreidemarkt. Weizen 2—3 d. höher, Mehl 6 d. höher, Mais fest. Wetter: Schön.

Petersburg, 17. August. Wechsel London 3 Mt. 102,75, do. Berlin 3 Mt. 50.30, do. Amsterdam 3 Mt. 85,10, do. Paris 3 Mt. 40,60, ½-Imperials 8,18, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 270, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 250, russ. Anleihe de 1873 158, do. 2. Orient-Anleihe 98¾, do. 3. Orientanleihe 98½, do. 4% innere Anleihe 85¼, Große russ. Eisenbahnen 249, Kursk-Kiew-Actien 339, Petersburger Disconto-Bank 658, Warschauer Disconto-Bank 417, Petersburger intern. Handelsbank 468, neue 4% innere Anleihe 82½, Petersburger Privat-Handelsbank 320,00, 4½% russ. Bodencreditbriefe 143¼. Privatdiscont 6 %.

Petersburg, 17. August. **Productenmarkt.** Talg loco 49,00, per August 50,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,00. Hafer loco 3,65. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 17. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84⅛, Cable Transfers 4,87⅛, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahnactien 27⅞, Newyorker Central-Actien 107½, Chic. North Western-Act. 112⅞, Lake-Shore-Act. 95⅞, Central-Pacific-Act. 33½, North Pacific-Preferred-Actien 57, Louisville und Nashville-Actien 58⅝, Union-Pacific-Actien 58⅞, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 71⅞, Reading und Philadelphia-Actien 48⅛, Wabash-Preferred-Act. 26½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 119, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 71⅞, Erie second Bonds 98⅞. — **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞ D., do. Pipe line Certificats — D. 83⅞ C. Schmalz, wenig Geschäft. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅛. — **Kaffee** (Fair Rio) 14⅛. Rio Nr. 7 low ordinary per September 10,17, per Nov. 9,82. — **Schmalz** (Wilcox) 9,00, do Fairbanks 9,00, do Rohe u. Brothers 9,00. Kupfer per Sept. 16,67. Getreidefracht 3½.

Newyork, 17. August. Wechsel auf London i. G. 4,84½. Rother Weizen loco 0,96⅞, per August 0,94⅛, per Sept. 0,94½, per Dezbr. 0,97⅞. — Mehl 3,25. — Mais 0,53½. — Fracht 3¼. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	146—178 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	146—178 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	146—178 M Br.	142 bis
bunt	126—135 ℔	138—172 M Br.	180 bez.
roth	126—135 ℔	138—172 M Br.	
ordinär	126—135 ℔	125—160 M Br.	

Regulirungspreis 128℔ bunt lieferbar transit 138 M, inländ. 170 M.

Auf Lieferung 128℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 172 M bez., do. transit 138½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 139 M bez., per April-Mai transit 142 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 122—125 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M, unterpoln. 82 M, transit 80 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 124½, 124 M bez., unterpoln. 84 M bez., transit 83½ M Br., 83 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 125 M bez., per April-Mai inländ. 131½ M Br., 131 M Gd., transit 89 M Br., 88½ M Gd.

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 123½ M

Rübsen höher, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- inländ. 218 M, transit 210 M, russ. trans. 218 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 220—226 M, trans. 219 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,60 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52 M Br.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 14,05 M Gd. per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,20 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,30 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 35 M, schottische Maschinen- 32 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: Norden.

Weizen. Der Umsatz sowohl in inländischer wie Transitwaare war heute ein recht beschränkter, trotzdem sind Preise fest und abermals etwas höher zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen bunt 131/2℔ 175 M, weiß bezogen 131/2℔ 175 M, weiß 133℔ 180 M, Sommer- 125℔ 168 M, für polnischen zum Transit gutbunt 128/9℔ 142 M, hochbunt 128℔ 147 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 172 M bez., transit 138½ M bez., Oktober-Novbr. transit 139 M bez., April-Mai transit 142 M bez. Regulirungspreis inländischer 170 M, transit 138 M. Gekündigt: 50 Tonnen.

Roggen nur in inländischer Waare zu ziemlich unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist inländischer frisch 120℔ 122 M, 121℔ 125 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 124½, 124 M bez., unterpoln. 84 M bez., transit 83½ M Br., 83 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 125 M bez., April-Mai inländisch 131½ M Br., 131 M Gd., transit 89 M Br., 88½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 122 M, unterpolnisch 82 M, transit 80 M

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländ. 123½ M per Tonne bez. — **Rübsen** gefragt und theurer bezahlt. Inländischer 218, russischer zum Transit 210, 218 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 220, 222, 224, 225, 226 M, russischer zum Transit 219 M per Tonne bezahlt. — **Senf** russ. zum Transit gelb 8¼ M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,60 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br.

Danziger Fischpreise vom 17. August.

Lachs, groß, 1,20 M, Aal 0.60—1,00 M, Zander 0,70 bis 1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0.60—0,80 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0.20 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flundern 0,50—3,00 M per Mandel.

Produktenmärkte.

Königsberg, 17. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 126/7℔ 171, russ. 122℔ 123, 128℔ 128, 129, 130℔ neu 136, rother 131℔ 175,25 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 131,25, neu 108℔ 103,75, 117/8℔ 124,25 M bez., russ. ab Bahn 110℔ 68, 113℔ ger. 70, 114℔ bes. 73, 115℔ 74,50, 116℔ 77, 117℔ 77, 78, 118℔ 78, 78,50, 79, 120℔ 81, 82, 82,50, bes. 80, 121℔ 84, 84,50, 122℔ 85,50, 124℔ 88, 125℔ 89 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 80 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 122, 126, 128, russ. 72, 85, 86, 88 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russische 104, Ger. 102, grüne russ. 106 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 222,25, 230,50 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 215 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogramm russ. neu 158, 161 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco, contingentirt 52¾ M Gd., nicht contingentirt 32¾ M Gd., per August contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 32½ M Gd., per Sept. contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. Aug. **Weizen** unveränd., loco 170—180, per September Oktbr. 177,00, per Oktober-Nov. 177,50. — **Roggen** unveränd., loco 132—136, per Septbr.-Oktbr. 137,50, per Oktbr.-Novbr. 138,50. — **Pommerscher Hafer** loco 123—132. — **Rüböl** unveränd., per August 54 50, per Sept.-Oktbr. 54,00. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,20, mit 70 M Consumsteuer 32,20, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,20 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 32. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 17. Aug. **Weizen** loco 167—185 M, per Sept.-Okt. 174—174½—173 M, per Oktbr.-Novbr. 175¼—175¾—174 M, per Nov.-Dez. 176—176½—175 M — **Roggen** loco 125—140 M, mittel neuer inländischer 136½, guter trockener inländ. 139 M ab Bahn, per Sept.-Oktober 142—142¾—141¾ M, per Oktbr.-November 144—144½—143½ M, per Novbr.-Dezember 145¼—145—146¼—145¾ M — **Hafer** loco 118—148 M, ost- und westpreußischer 135—138 M, pomm. und uckermärk. 135—138 M, schlesischer 135—138 M, feiner schlesischer, preuß und pomm. 139—143 M ab Bahn, per August 119¾—119½ M, per Septbr.-Oktbr. 119¾—120—119½ M, per Oktbr.-Novbr. 119¾—120—119½ M, per Novbr.-Dezbr. 119¾—120—119½ M — **Gerste** loco 116—185 M — **Mais** loco 123—128 M, per August 130 M, per Sept.-Oktober 128 M — **Kartoffelmehl** loco 20,20 M, per August 20,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per August 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 130 bis 140 M, Kochwaare 141—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—20,00 M, Nr. 00 24,75—23,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 20 bis 19,00 M, Nr. 0 und 1 18,75—17,75 M, ff. Marken 20,25 M, per August 18,90—18,85 M, per August-Septbr. 18,90—18,85 M, per Sept.-Oktbr. 19,00—18,90 M, per Okt.-Novbr. 19,10—19,00 M, per Novbr.-Dezbr. 19,20—19,10 M, per April-Mai 19,80—19,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 55,8 M, per August 56,0 M, per Septbr.-Oktbr. 55,3—55,2 M, per Okt.-Nov. 54,9—54,7 M, per Novbr.-Dezbr. 54,9—54,6 M, per April-Mai 54,0—53,5 M. — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,6—52,7 M, per August 52,0—52,1 M, per August-Septbr. 52,0—52,1 M, per Septr.-Oktbr. 52,2—52,1—52,3—52,2 M, per Oktbr.-Nov. 52,6—52,4—52,5 M, per Novbr.-Dezember 52,3—52,4 M, unversteuert (70 M) loco 33,3—33,1 M, per August 32,7—32,5 M, per August-Sept. 32,7—32,5 M, per Sept.-Okt. 32,8—32,6 M, per Oktbr.-Novbr. 33,0—32,9 M, per Nov.-Dezbr. 32,9—32,8 M

Viehmarkt.

Berlin, 17. August. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 1043 Rinder (incl. 747 Ueberständer vom letzten Montag), 945 Schweine, 1066 Kälber (incl. 250 Ueberständer), 4724 Hammel (incl. 4674 Ueberständer). Von **Rindern** wurden ca. 130 Stück zu Montagspreisen abgegeben. **Schweine** erzielten bei langsamem Handel 38—45 M per 100 ℔ mit 20 % Tara und hinterließen starken Ueberstand. Der **Kälber**handel gestaltete sich ruhig, 1a. 40—48, 2a. 30—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. Hammel blieben fast ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 17. August. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Der Markt verkehrte während der verflossenen Berichtswoche in fester Haltung; denn sowohl einige Inlands-Raffinerien als auch das Ausland schenkten dem Artikel wieder regeres Interesse und acceptirten die an den Markt gebrachten Offerten von effectiven Kornzuckern, wofür in einigen Bedarfsfällen etwas erhöhte Preise zugestanden wurden. Bei den ziemlich aufgeräumten Beständen der ersten Hand konnten die Verkäufe jedoch keine größere Bedeutung erlangen; das Interesse der Käufer wurde daher vorwiegend auf die Lieferungsabschlüsse in neuer Waare für neue Campagne gedeckt. Nachproducte in effectiver Waare kamen noch mehrfach zum Angebot und fanden zu ungefähr vorwöchentlichen Werthen sowohl für Ausfuhr, als für das Inland gern Nehmer. Umgesetzt wurden von effectiven Zuckern ca. 19 000 Ctr.

Raffinirte Zucker hatten auch während dieser Berichtswoche den bisher geschilderten ruhigen, aber festen Markt und wurden bei kleinem Angebot für die begebenen Brode und gemahlene Zucker theils vorwöchentliche, theils eine Kleinigkeit höhere Preise bedungen.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 15,00 bis 18,50 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29,25 M, do. fein, ohne Faß 29 M, Melis, ffein, ohne Faß 28,75 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 30 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Sack 27,25—27,50 M für 50 Kgr.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,80 bis 3,20 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,80 bis 3,20 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. August. Wind: ONO.

Angekommen: Pröven (SD.), Benzen, Limhamn, Kalksteine. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Diana (SD.), Gars, Reval, leer.

Gesegelt: Deo Gratia, Pocker, Landskrona, Schwefelsäure. — Gretchen, Gerdes, Landskrona, Schwefelsäure. — Hans Illum, Illum, Korsoer, Oelkuchen. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Holz und Güter. — Bergenhuus (SD.), Bönnelykke, Königsberg, leer. — Ajax (SD.), Christiansen, Kopenhagen, Kleie. — Ennismore (SD.), Fulton, London, Holz. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Königsberg, Getreide u. Güter. — Carnot, Lenck, Eckernförde, Getreide. — Enigheden, Petersen, Holbäk, Oelkuchen.

18. August. Wind: O.

Angekommen: Annie (SD.), Meßling, London, Getreide. — Düsternbrook (SD.), Oetjeng, Neumühlen, leer.

Gesegelt: Rasmine, Christensen, Gamsö, Oelkuchen. — Johanne Rasmussen, Karrebäksminde, Kleie. — Rebecca, Ringe, Grimsby; — Brasilianeren, Juncher, Alloa; Holz.

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 17. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Hensel, Danzig, 50 T. Chamottsteine, 10 T. Kreide, 13 T. Soda, 7 T. Rohr, Ordre, Warschau.

Stromab: Langnan, Neumünsterberg, 23 T. Raps, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften eichene Schwellen, kiefern Rundholz, Balken, Sleepers, Rußland-Goldstein, Weinreich, Mentz, Kirrhaken, und Zebrowski, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. August. Wasserstand: 1,78 Meter.
Wind: NW. Wetter: bewölkt, kühl, windstill.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Stasirowski; Ziegelei; Mauersteine.

Stromab.

Schulz, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Gehrung, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.
Schill, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Orlikowski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Rutyna, Meilach, Bialystock, Thorn, 3 Traften, 4 Birken, 1901 Rundkiefern, 7 Elsen.
Cohn, Meilach, Bialystock, Thorn, 1 Traft, 1401 Mauerlatten, 37 Sleeper, 142 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.
Hemmerling, L. Wolff, Walewsk, Berlin, 1 Kahn, 445 gesägte Balken.
Köppen, Gebr. Wolff, Walewski, Berlin, 1 Kahn, 2006 kieferne Bretter.
Abraham, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 53 550 Kgr. Roggen, 35 700 Kgr. Rübsaat.
Schulz, Oberfeldt, Plock, Danzig, 1 Kahn, 91 800 Kgr. Weizen.
Krüger, Peretz, Dobrzyn, Danzig, 1 Kahn, 98 280 Kgr. Weizen.
Sandau, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 68 850 Kgr. Weizen, 25 500 Kgr. Roggen.
Engelhardt, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Bromberg, Bromberg, Kasemiersz, Posen, 2 Traften, 1584 und 1094 Mauerlatten, 50 Timber, 269 Sleeper, 260 Mauerlatten, 7391 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.
Gommerfeldt, Engelhardt, Wloclawek, Kurzebrak, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.
Dropiewski, Engelhardt, Wloclawek, Kurzebrak, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Kosarkiewicz, Engelhardt, Wloclawek, Kurzebrak, 1 Kahn, 5000 Kgr. Feldsteine.
Schulz, Wendisch Nachf., Spritfabrik, Sultan, Hintzer, Artillerie-Depot, Dietrich, Drewitz, Dammann u. Kordes, Zeidler, Schwartz, Weese, Thorn nach Kulm, Schwetz, Graudenz, Mewe, Königsberg, Memel, Güterdampfer „Oliva", 245 Kgr. leere Biergebinde, 206 Kgr. Oel, 21 559 Kgr. Sprit, 1248 Kgr. Wein, 302 Kgr. Honigkuchen, 41 Kgr. Rum, 2145 Kgr. Eisenwaaren, 2214 Kgr. Maschinen.
Dworski, Bialostocki, Rangrod, Schulitz, 6 Traften, 25 Birken, 3041 Rundkiefern, 570 Elsen.

Meteorologische Depesche vom 18. August,

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	767	O	1	halb bed.	14	
Aberdeen	769	NW	2	wolkig	—	
Christiansund	764	WSW	3	Nebel	9	
Kopenhagen	761	NO	2	halb bed.	14	
Stockholm	760	N	4	halb bed.	14	
Haparanda	760	N	2	wolkig	11	
Petersburg	757	NNW	1	bedeckt	11	
Moskau	754	WNW	1	bedeckt	9	
Cork, Queenstown	769	OSO	2	wolkig	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	764	N	3	wolkig	15	
Sylt	762	NNO	2	wolkig	13	1)
Hamburg	761	NO	2	heiter	14	
Swinemünde	759	NO	3	wolkig	15	
Neufahrwasser	759	NO	1	halb bed.	15	
Memel	759	still	—	Regen	13	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	NW	1	bedeckt	13	
Karlsruhe	761	NO	2	bedeckt	14	
Wiesbaden	762	N	3	bedeckt	14	
München	758	N	5	Regen	10	2)
Chemnitz	759	N	2	bedeckt	11	
Berlin	758	NNW	2	bedeckt	13	
Wien	749	W	5	bedeckt	17	3)
Breslau	755	NO	3	Regen	13	

1) Abends starker Regen. 2) 12 Uhr Gewitter und starker Regen. 3) Oesterreich zahlreiche Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum im Westen hat sich wenig verändert. Ein Minimum, welches gestern Abend in der Alpengegend lag, ist nach Mähren fortgeschritten, in Süddeutschland und ganz Oesterreich Gewitter verursachend, wobei zu Altkirch 29, München 22, Friedrichshafen 48, Krakau 21 Millim. Regen gefallen sind. Ueber Deutschland dauert das trübe, kühle Wetter mit schwachen nördlichen Winden fort.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
17	4	758.7	16,9	SO. flau, hell, wolkig.
18	8	758,0	15 5	OSO, „ „ hell, „
	12	758,0	16,2	NNO, mäß., hell, „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 17. August.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die matteren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von hervorragendem Einfluß. Anfangs machte sich ziemlich allgemein Verkaufsneigung geltend, welche zu weiteren Coursverlusten führte; aber sehr bald machte sich wieder eine festere Strömung geltend und bei wachsender Ausdehnung des geschäftlichen Verkehrs konnten die Course ihre Einbußen wieder einholen und theilweise das gestrige Schlußniveau noch überschreiten. Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere schwächer einsetzten, aber sehr fest und lebhafter schlossen.

Der Privatdiscont wurde mit 2 % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, gingen aber später in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden waren nach schwacher Eröffnung befestigt; andere österreichische Bahnen wurden gleichfalls im Verlaufe der Börse fester. Inländische Eisenbahn-Actien anfangs schwach, dann fester. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen ziemlich lebhaft und fester schließend, Noten schwächer. Deutsche und preußische Staatsfonds ziemlich fest und wie Eisenbahn-Obligationen mäßig lebhaft. Industriepapiere schwach und ruhiger. Montanwerthe im Laufe der Börse befestigt und in den Hauptdevisen sehr lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	103,75
Konsolidirte Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	102,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,00
Oesterr. Papier-Rente	5	80,50
do. do.	4⅕	67,75
do. Silber-Rente	4⅕	68,95
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	—
do. Papierrente	5	75,40
do. Goldrente	4	83,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	101,40
do. do. do. 1871	5	97,60
do. do. do. 1872	5	97,60
do. do. do. 1873	5	99,30
do. do. do. 1875	4½	93,10
do. do. do. 1877	5	101,90
do. do. do. 1880	4	83,90
do. Rente 1883	6	112,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	98,10
do. Rente 1884	5	91,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	60,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	60,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,00
do. do. 6. Anleihe	5	90,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	87,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,50
Italienische Rente	5	97,25
Rumänische Anleihe	6	106 30
do. fundirte Anl.	5	102,40
do. amort. do.	5	94,10
Türk. Anleihe von 1865	1	14,80
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,60
do. Rente	5	82,30
do. neue Rente	5	83,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,00
2. u. 4. Em.	5	103,50
2. Em.	4½	101,90
1. do.	4	94,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114 90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,25
do. do. do.	4½	112,10
do. do. do.	4	103,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	—
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,00
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	60,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,50
Russ. Central- do.	5	76,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	100,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	316,50
do. Loose von 1860	5	118,60
do. do. 1864	—	290,90
Oldenburger Loose	3	137,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	167,50
do. do. von 1866	5	153,00
Ung. Loose	—	228,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1887.	
Aachen-Mastricht	56,30	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,25	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	72,25	1
do. do. St.-Pr.	112,80	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	119,00	—
do. St.-Pr.	120,50	5
Saal-Bahn St.-A.	45,40	⅓
do. St.-Pr	109,70	5
Stargard-Posen	106,25	4½
Weimar-Gera gar.	23,60	—
do. St.-Pr.	90,30	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	87,30	4
Gotthardbahn	132,00	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,25	4¾
Lüttich-Limburg	20,40	—
Oesterr.-Franz. St.	105,25	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	81,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	123,75	—
Russ. Südwestbahn	67 50	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,70	—
Südösterr. Lombard	43,60	⅖
Warschau-Wien	164,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	104,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,25
do. Elbthalb.	5	87,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	61.10
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	82,20
† do. do. Gold-Pr.	5	103,80
Brest-Grajewo	5	89.90
†Charkow-Azow rtl.	5	96 00
†Kursk-Charkow	5	95,60
†Kursk-Kiew	4	88,50
†Mosko-Rjäsan	4	91,80
†Mosko-Smolensk	5	95,60
Rybinsk-Bologoye	5	86,40
†Rjäsan-Koslow	4	88,30
†Warschau-Terespol	5	96,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,75	5
Berliner Handelsges.	170,80	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,25	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	106,75	5
Danziger Privatbank	143,50	9½
Darmstädter Bank	157,10	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,25	7
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	125,60	7
do. Reichsbank	140,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,40	5½
Disconto-Command.	222,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	76,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	106,80	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	101,60	5
Norddeutsche Bank	168,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	164,10	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	38,90	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit	119,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,20	8¾
Schaffhaus. Bankverein	99,90	4
Schlesischer Bankverein	123,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,10	6½
Danziger Oelmühle	148,25	12
do. Prioritäts-Act.	134,75	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	76,25	3
Deutsche Baugesellschaft	95,00	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	171,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	106,25	5

Wilhelmshütte	107,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	103,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	126,80	—
Stolberg, Zink	41,60	⅛
do. St.-Pr.	118,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 17. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	3	20,49
do.	3 Mon.	3	20.355
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,85
do.	2 Mon.	4	165.00
Petersburg	3 Wch.	5	197,10
do.	3 Mon.	5	194.90
Warschau	8 Tg.	5	197,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16.24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,475
Französische Banknoten	80.95
Oesterreichische Banknoten	165,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,30

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden erfreut.
Danzig, d. 17. August 1888.
John Ludwig und Frau,
9484) geb. Sawatzki.

Statt besonderer Meldung.
Die gestern Abend 1/210 Uhr erfolgte glückliche Geburt einer Tochter beehren sich ergebenst anzuzeigen
Holm, d. 18. August 1888.
Johannes Genschow u. Frau Rose geb. Focking. (9513

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Bandemer** zu Graudenz ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet und wird hiermit aufgehoben. (9474
Graudenz, den 13. August 1888.
Königl. Amtsgericht.

Beschluß.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Rosenberg** zu Graudenz ist durch Schlußvertheilung beendet und wird daher aufgehoben. (9475
Graudenz, den 12. August 1888.
Königl. Amtsgericht.

Die im Bezirke des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebsamtes angesammelten alten Schienen, Schmiede- und Gußeisen-Abgänge und die gebrauchte Putzbaumwolle sollen
am 3. September d. J.,
Vormittags 12 Uhr,
öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen sowie die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien liegen bei den Bahnhofs-Vorständen zu Berlin Bahnhof Friedrichstraße, Schneidemühl, Dirschau, Königsberg i./Pr., Braunsberg, Elbing, Bromberg, Danzig l. Th., Danzig h. Th., sowie bei den Vorstehern der Kaufmannschaft zu Berlin, Breslau, Bromberg, Posen, Stettin, Königsberg in Pr., Elbing und Danzig zur Einsicht aus und werden den Kauflustigen auch auf portofreie Anforderung unsererseits unentgeltlich zugesandt.
Die Angebote sind in versiegelten Umschlägen, mit der Aufschrift: **„Angebote auf Materialien-Abgänge"** versehen, bis zur Terminsstunde an unsere Adresse einzureichen. (9498
Danzig, den 15. August 1888.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Ex „Tiger" SS.
von Hull

sind die nach Danzig bestimmten Güter am Zollboden des Legethor-Bahnhofes angekommen und stehen daselbst zur Verfügung der Herren Empfänger. Girirte Ordre-Connossemente bitte einzureichen bei (9499
F. G. Reinhold.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 ℳ (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 ℳ bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 ℳ zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Hebräischer Unterricht

wird von einem priv. Rabbiner gewissenhaft und billig ertheilt.
Gef. Off. sub „Hebräisch" in der Exped. d. Ztg. erbeten. (9479

Gründlicher Klavierunterricht wird gegen mäßiges Honorar ertheilt. Gefl. Offert. u. Nr. 9434 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur Damen-Massage
und schwedischen Heilgymnastik
empfiehlt sich
Frau H. Krumreich
Bestellungen werden in Danzig Vorst. Graben 64, part., in Zoppot Fischerstraße 2 oder bei Herrn Friseur **Golecki**, Seestraße 26, erbeten. (6820

Frische
Preißelbeeren
in Zucker eingekocht
empfiehlt (9502
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Eine
schöne zarte
Haut

bekommt man schnell und sicher durch die berühmte echte
Doctor Alberti's Seife
Pck. 50 Pf., 3 Pck. 1,25 M.
Glänzend bewährt gegen Pickeln, Sommersprossen, Hautröthe etc.
Man bestehe aber auf die echte Doctor Alberti'sche.
In Danzig nur echt bei Herren **Albert Neumann**, Langenmarkt Nr. 3, **Carl Paetzold**, Hundegasse Nr. 38, **Herm. Lietzau**, Holzmarkt Nr. 1, **H. Lindenberg**, Langgasse Nr. 10.

Rudolph Mischke
empfiehlt:
Eis. Stallfenster,
in allen Grössen sortirt, drehbar zum Oeffnen, mit Luftscheibe und Verschluss,
Eis. Dachfenster
zum Oeffnen mit Stange, für Pfannen- und glattes Dach, zu **billigsten** Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (8112

Mein Gehülfe **Carl Klatt** ist aus meinem Assecuranz-Geschäft **entlassen.** (9506
Danzig, den 10. August 1888.
Alois Wensky.

GIESE & KATTERFELDT,
Langgasse Nr. 74.

Am Montag, den 20. d. Mts. eröffnen wir einen
Grossen Ausverkauf
in Costumes, Mänteln, Kleiderstoffen etc.
Sommer- und Wintersachen.

Um mit einigen Artikeln, welche der Mode nicht mehr entsprechen, gänzlich zu räumen, verkaufen wir dieselben à tout prix. (9519

Loosantheile

zur ersten Klasse 179. Preußischer Lotterie 1/32 2 ℳ, 1/16 3,50 ℳ versendet portofrei Postmeister a. D. **Brauer**, Stolp in Pommern.

Franz Schmets Sohn,
Aachen,
Nadel-Fabrikant,
empfiehlt Näh-, Stopf-, Stramin-, Häkel-, Vorsteck- etc., und Stahlsteck-Nadeln, auch als Colporteursachen Geeignetes. (9497

Westons pat. differ. Flaschenzüge, Wagenwinden, Hand-Kabelwinden,
Feldschmieden mit Ventilatoren, Feldschmieden
mit Circular-Blasebalg in verschiedenen Größen.
Rohrschraubstöcke, Rohrabschneider, Rohrzangen, Kluppen mit Gasgewinde,
Schraubenschlüssel aller Art, Maschinenschrauben, Schloßschrauben, Gestell-, Pflug-, Rad- u. Schlüsselschrauben etc.
Schmiedeeiserne Karren,
Eiserne Hof- u. Gartenpumpen
empfiehlt billigst (9105
Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Werkzeug-, Maschinen- und technisches Special-Geschäft
7, Gr. Gerbergasse 7,
neben der Haupt-Feuerwache.

Bettfedern

pro ℔ 50, 60, 80 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 ℳ u. s. w. bis zu den allerbesten Daunen. Probeballen von 9 ℔ netto per Post franco, auch fertige Betten und Bettwäsche empfiehlt ! (9469
Julius Gerson,
Danzig,
Fischmarkt 19.

Ein Rittergut

im Kr. Pr. Holland, 1400 Morgen groß, durchweg guter milder Boden, mit neuen Gebäuden, sehr schönem u. reichlichem Inventar, vorzüglicher Ernte, 60 000 Thlr. Hypothek, eine halbe Stunde von Stadt und Bahn, sofort billig zu verkaufen oder gegen eine andere Besitzung zu vertauschen bei baarer Zuzahlung von 30 000 ℳ.
Adressen unter Nr. 9489 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

---

140 Fett-Schafe

verkäuflich in Pfarrsfeldchen bei Mohrungen Ostpr. (9420

Ein fein dress. langh. Hühnerhund für Wasser und Land, edelste Abstammung, 1 1/3 Jahre alt, für ℳ 60 verkäuflich. **Baus**, Kohlenmarkt 29a. (9397

Wegen Fortzugs

beabsichtige ich mein in der Hundegasse gelegenes **Grundstück**, durchgehend nach der Dienergasse zu verkaufen. Adressen von Reflectanten unter Nr. 9490 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Antike Sachen.

Große und kleine Schränke, Auszieh- u. Beisetztische, Roccoco-Möblement, do. Schrank, engl. Standuhren, Vasen, Schüsseln, Gold- u. Silbersachen, Münzen etc. sind wegen vorgerückten Alters im Ganzen auch getheilt zu verkaufen **Poggenpfuhl Nr. 70.**

Wer kauft Forderungen wo Lebensversicherungs- und Unfallversicherungs-Policen in meinen Händen sind?
Gef. Offerten unter Nr. 9480 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Arbeiter

werden gesucht für das Bergwerk Palmnicken in Ostpr. Meldungen daselbst resp. an
Stantien & Becker,
Königsberg in Pr.

Ich suche zum 1. October d. Js.
einen Commis,
Manufacturist, der tüchtiger Verkäufer sein muß. Persönliche Vorstellung erwünscht.
F. Leckies,
9351) **Marienburg Wpr.**

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Um Ueberfüllung vorzubeugen werden Sonntags **Extraboote** eingeschoben.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Sonntag bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr.
Abfahrt vom Stege Zoppot um . . . . 9, 11, 2 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind noch einige möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (9510

Kurhaus Westerplatte.

Montag, den 20. August cr.:
Großes Pracht-Feuerwerk
mit neuen Piecen
ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **Kling.**
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Recoschewitz.**
Anfang des Concerts 4 1/2 Uhr. Entree 20 Pfg.
Elektrische Beleuchtung. — Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Empfing frische Sendung
Münchener
aus der **Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan"** in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:
Robert Krüger,
6437) **Hundegasse 34.**

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
Kali-Salze, schwefels. Ammoniak,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.
Die Fabrik steht unter Controle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe**, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik.
6753) **Petschow. Davidsohn.**
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Brauerei Boggusch
empfiehlt aus ihrer Niederlage
Breit- und Kohlengassen-Ecke
ihre mehrfach **prämiirten** Biere in Gebinden und Flaschen.
Dunkel Export (à la Culmbach) 30 Fl. 3 ℳ. **Lagerbier hell und dunkel**, 36 Fl. 3 ℳ. **Ordensbräu** (Münchener Brauart), 30 Fl. 3 ℳ. Export-Oel 30 Fl. 5,40 ℳ. (6710
Doppel-Malz-Extract-Bier, 30 Fl. 6 Mk.

Zur Herbstbestellung offerire ich
prima Thomas-Phosphatmehl
von feinster Mahlung und höchstem Phosphorsäure-Gehalt, sowohl **ab meiner in Danzig gelegenen Mühle**, wie franco jeder Bahnstation.
Die Mühle arbeitet unter Controle der hiesigen **Versuchsstation** des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.
Ferner empfehle ich
Dünge- und Futtermittel
aller Art unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen.
Max Bischoff, Danzig.
7323) Comptoir: Lastadie 14.

Auction Steindamm Nr. 12-13.
Dienstag, den 21. August 1888,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **A. Zimmermann** wegen gänzlicher Aufgabe des Brennmaterialien- und Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen;
4 gute Pferde, 1 elegante Doppelkalesche, 1 sechssitzigen Kremser, 1 Phaeton, 2 Halbverdeckwagen, 3 Last-, 1/2 Last- und 1/4 Lastwagen, 1 kleinen Leiter- und 2 Handwagen, 2 eleg. russ. Schlitten, 2 Arbeits-, 1 Kasten- und 2 Handschlitten, 1 Paar eleg. Kummet- und zwei Paar andere Spaziergeschirre, 1 einspänniges und 2 Paar Arbeitsgeschirre (komplett), 1 Häckselmaschine und 1 Haferquetschmaschine, 2 Decimalwaagen und Gewichte, 2 Kohlentonnen, 2 Kohlenharfen, 1 Winde, diverse Ketten, 4 Pelzdecken, 4 Pläne, 6 Sommer-, 4 lederne und 10 wollene Pferdedecken, 2 Schlittengeläute, 5 Glocken, diverse Kutscheranzüge, 1 Satz Gesindebetten, 1 Comtoir zum Abbruch, 1 Quantum Roggenstroh und Heu, diverse Comtoir-, Geschäfts- und Stall-Utensilien etc.
Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator,
9395) **Danzig, Röpergasse 18.**

Ein strebsamer
Landwirth
kann bei mir eine Wirthschaft, cr. 150 Morgen guten Bodens incl. Wiesen und Torfstich, mit der gesammten Ernte u. Inventar unt. günstigen Bedingungen pachtweise übernehmen. (9374
Kypke.
Czarnowo b. Bruß im August 1888.

Ein gut eingeführtes Getreide-Geschäft sucht einen
thätigen oder stillen Theilnehmer
mit Kapital.
Gef. Adressen unter Nr. 9518 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Es wird ein gebrauchter, gut erhaltener
Ponnywagen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 9478 in der Expedition dieser Zeitung.

Wir suchen einen (9324
Lehrling.
Brümmer und Berg.

Eine
junge Dame,
gewandte Verkäuferin,
suche für mein Geschäft.
Persönliche Meldungen Vormittags erwünscht.
D. Lewandowski,
Corsetfabrik,
Langgasse Nr. 45.

Für mein **Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft** wünsche ich von sofort oder 1. September cr. einen soliden
jungen Mann
zu engagiren. (9496
Jul. Bennigson,
Königsberg in Pr.

Für mein Materialgeschäft suche per 1. October cr. einen ersten
Gehilfen.
Tücht. u. zuverl. Expedienten wollen ihre Meldungen u. Zeugnißabschr. sub 9485 a. d. Exp. d. Bl. einreichen.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich zum 1. October einen
Commis.
Gehalt 360 ℳ per Anno. Bedingung fertige polnische Sprache bei evangel. Confession. Nur junge Leute mit Prima Zeugnissen werden berücksichtigt. (9488
G. Technow,
Neustadt Westpr.

Für meine Eisen- u. Stahlwaaren-Handlung suche zum baldigsten Eintritt (9482
einen jüngeren Gehilfen und einen Lehrling.
Adolph Lietz, Dirschau.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende
Materialisten pp.,
bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber. Lehrlinge suche stets in groß. Anz.
8180) **E. Schulz**, Fleischerg. 5.

Für Volonteure
des Maschienenbaues sind Stellen frei bei (9460
Mackenroth, Fabrikant.
Danzig, Fleischergasse 88.

Tücht. selbstständ. Wirthinnen, Repräsentantinnen, Haushält., junge Mädchen zur Stütze empf. **J. Dann Nachf.** (9520

Gewandte Ladenmädchen für Conditorei, Bäckerei, Material-, Mehl- und Schankgeschäft, anständ. junges Mädchen f. Büffet empfiehlt **J. Dann Nachf.**

Jungfern, Nähterinn., Stubenmädchen, Köchinnen und Kochfrauen, zuverlässige Kinderfrauen, Kranken- und Wochenwärterinnen empfiehlt **J. Dann Nachfolger,** Jopengasse 58. (9520

Ein Gärtner, verh., mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf einem Gute resp. Privatgärtnerei Stellung. Gef. Off. u. O. S. b. **Marx** in Danzig, Beutlergasse 15, II. erb.

Ein junger unverheiratheter Brenner mit guter Empfehlung und Schulbildung aus Secunda sucht Stellung als Verwalter im In- oder Auslande.
Gef. Offerten bitte zu richten an Lehrer **Borutzki** in Pelplin Westpreußen. (9417

Ein junger Mann wünscht behufs nützlicher Verwendung der Freistunden und Festhaltung seiner lat. Kenntnisse einigen Tertianern resp. Secundanern lat. Unterricht zu ertheilen, wozu ihn ein s. Z. gut abgelegtes Examen und ein 3 sem. phil. Studium befähigen dürfte.
Gef. Offerten unter Nr. 8471 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gepr., erfahrene, musik.
Erzieherin,
5 Jahre in jetziger Stell., sucht, gest. auf vorz. Zeugnisse u. Empf. anderw. Eng. Gef. Off. w. erb. unt. Chiffre M. L. postl. Maldeuten.

Kindergärtnerinnen

I., II. und III. Classe, im hiesigen Volkskindergarten ausgebildet, suchen zum 1. Oct. d. J. Stellung in Familien. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Consul Collas, Poggenpfuhl 42 in den Vormittagsstunden von 11—12 Uhr.
9360) **Der Vorstand.**

Eine Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen, vorletzte Stelle 3 Jahre, sucht zum 1. Oct. Stellung.
Gef. Offerten sub 9470 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine anst. Persönlichkeit in mittl. J. wünscht e. ält. Hrn. d. Wirthsch. zu führen, v. gl. od. spät. Off. u. 9500 in d. Exp. d. Ztg. erb.

An der neuen Mottlau Nr. 6, vis à vis **Mattenbuden** ist eine fein decorirte
Wohnung
mit schöner Aussicht, besteh. aus 2 Stuben und gr. Alkoven, Küche, Boden, Keller pp. vom 1. Octbr. d. J. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres parterre bei **Bockenheuser.** (9017

Breitgasse 59 ist eine herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Küche, Entree, Keller, Boden, Canalisation u. Wasserleitung zu vermiethen.

Kohlengasse 3

ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. Septbr. 1888 zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen.

In Praust ist eine Wohnung von 4 Stuben mit Zubehör, kl. Garten und Stall für 300 ℳ jährlich **zum 1. October cr. zu vermiethen.** Näheres daselbst Nr. 86 bei Herrn Rentier **Claassen** oder in Danzig, Hundegasse 77 beim Konkursverwalter **Eduard Grimm.** (9483

In einer gebild. Familie wird ein Zimmer zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 9471 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Danzig. Holzmarkt.
Eden-Theater.
Größtes phant. myst. Etablissement,
Rendez-vous aller Fremden. circa 2000 Personen fassend.
Morgen Sonntag:
2 Haupt-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr zu herabgesetzten Preisen.
Auf diese Vorstellung wird das geehrte Publikum der Umgegend besonders aufmerksam gemacht.
Abends Anfang 1/2 8 Uhr,
Monstre-Vorstellung.
Eine Reise durch das Unmögliche,
Zum ersten Male:
Das indische Haus,
Verwandlung eines Menschen in eine Henne.
Das Bachusfest, Die fliegenden Möbel, Das mysteriöse Haupt Cagliostro's, Sylvia, Der Jahrmarkt in Krähwinkel, Geisterconcert, Magneta
oder
der Traum der Sylphyde,
Große phant. Scene mit Verwandlungen, electr. Beleuchtung,
Auftreten des Phantastikers u. Transformators **Maurice Lebrun** in seinen sensat. Augenblicks-Metamorphosen,
Fata morgana
die wunderbaren Wüsten-Erscheinungen,
Luftspiegelungen prachtvoller Landschaft-Tableaux,
Humorist. Charivari,
die kolossalen 12fachen Riesen-Wunder-Fontainen,
Tableaux vivants von 20 Damen,
Die Amazonen-Schlacht,
Große phant. Schluß-Feerie in prachtvoller Ausstattung, Transformationen, Wasserfälle, Eisregen.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Billette sind des Tages über im Theater-Bureau zu haben.
Montag:
Vorstellung.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Vorläufige Anzeige.
Dienstag:
Grande Attraction.
Erstes Auftreten des indischen Zauberers und Schlangenbeschwörers
Kadivar Si-Benda.



Danzig auf dem Heumarkte.
A. Ahlers sen., großes und altberühmtes **Affen-Theater**, Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Auf mehrseitiges Verlangen bleibt das Theater von Montag, den 20. bis Sonntag, den 26. August geöffnet. Es finden von Montag an täglich nur 2 Vorstellungen statt, Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr. Kassenöffnung 1/2 Stunde vorher. Zum ersten Male: **Die Sawojarden oder Jocko**, der brasilianische Affe. Sehr komische Pantomime mit Feuerwerk, ausgeführt v. Herren und Damen der Gesellschaft.
Hochachtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei **Braun**, Matzkauschegasse 10, II.

Zum Luftdichten
Hundegasse 110.
Vornehmes Restaurant und Bierlokal.
Groß. Mittagstisch,
Reichhaltige Speisenkarte
zu kleinen Preisen.
Ausschank von Hürnerbräu.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei.
Speisen und Getränke in bekannter Auswahl u. Güte zu nur civilen Preisen.
Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 ℳ von 12 bis 3 Uhr, Frühstückstisch kalt u. warm von 25 Pf. an.
G. Witt.

Restaurant Selonke
Hundegasse 85. (9522
Außer reichhaltiger Speisenkarte
Krebse und Krebs-Suppe.

Kaffeehaus „Danziger Bürgergarten",
Schidlitz.
Heute Sonnabend, d. 18. August, Abends 6 Uhr,
findet zum Gedenktage an den glorreichen Sieg am 18. Aug. 1870 bei Gravelotte ein
großes patriotisches Gartenfest
statt.
Programm.
Militärischer Zapfenstreich, Signal- u. Bivouakfeuer, Aufstellung patriotischer Tableaux (Persönlichkeiten berühmter Heerführer darstellend), Schlachtmusik. Großartige Illumination des ganzen Gartens. Aufsteigen v. Luftballons mit bengalischer Beleuchtung.
Dann Fackelpolonaise zu dem mit grünen Lauben versehenen Saale. (9523
Zum Schluß: **Tanzkränzchen.**
Entree: Herren 50 ₰, Damen 25 ₰
Ergebenst **J. Steppuhn.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4 1/2 Uhr.
Entree: Sonntags 25 Pf., an den Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Seebad Brösen.
Morgen Sonntag, 19. August cr.
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.**
NB. Wegeverhältnisse gut. (9473

Zoppot.
Victoria-Hotel.
Montag, den 20. August d. Js.,
Concert
d. Zither- u. Streichzithervirtuosen **Leopold Gruber** aus Wien unter gütiger Mitwirkung eines Pianisten. (9514
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Familienbillet (3 Pers.) 1,20 ℳ.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 19. August cr.:
Großes Extra-Concert
der vollständigen Kapelle des 7. Ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 44.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.
9457) **Fr. Hanschke.**

Café Nötzel.
II. Petershagen, 2. Haus links, außerh. des Petershagen. Thores.
Sonntag, den 19. August cr.:
Großes Concert.
Anf. 4 Uhr. Entree à Pers. 10 Pf.
NB. Bei ungünstig. Wetter findet das Concert im Saale statt. (9447

Specht's Etablissement
(Heubude).
Sonntag, den 19. August:
Großes Abschieds-Concert
der ganzen Kapelle 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1 in Uniform.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder fr.
Bei eintretender Dunkelheit Illumination des Parks.
Von 8 1/2 Uhr ab freie Gondelfahrt mit Musik.
R. Lehmann.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 19. August 1888:
Anfang 7 Uhr:
Große Gala Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Montag, den 20. August 1888:
Anfang 7 1/2 Uhr.
Große Specialitäten-Vorstellung.
Hermann Meyer.

Der betr. Herr (Zgf.) w. Sonnt., den 12. vergeblich um 5 1/2 Uhr gewart. wird geb. Brief u. P. F. 95 postl. Danzig abzuh. (9491

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.